

F I S S

impulse



Unabhängige
Dorfzeitung

Ausgabe 36
JUNI 2011

Liebe Leserinnen und Leser der Fiss Impulse

(CMK) Ich möchte dieses Mal mit einem Ausschnitt aus einem Zitat von Paulo Coelho aus „Unterwegs“ beginnen: „... *Der einfache Akt des Schreibens hilft uns, die Gedanken zu ordnen und klar zu sehen, was uns umgibt. Ein Stück Papier und ein Kugelschreiber können Wunder bewirken – Schmerzen heilen, Träume*

in Erfüllung gehen lassen, verlorene Hoffnung wieder bringen. Im Wort liegt die Kraft ...“ Wir hoffen, dass wir in der neuen Ausgabe der Fiss Impulse viele Artikel und Berichte für eine breit gefächerte Leserschaft gesammelt und geschrieben haben, die interessant sind und vielleicht auch zum Staunen bringen. Vielleicht

entsteht ja auch die eine oder andere Diskussion über einen Beitrag oder jemand hat das Verlangen auch etwas für unsere Dorfzeitung zu schreiben – was uns nach wie vor freuen würde. Wieder ein „Vergelt’s Gott“ an alle SchreiberInnen, die sich für die Ausgabe 36 dem einfachen Akt des Schreibens hingegeben haben.

Wir möchten uns für die finanzielle Unterstützung der sechsunddreißigsten Ausgabe von Fiss Impulse bei folgenden Sponsoren herzlich bedanken:

FISSER BERGBAHNEN Ges.m.b.H.

RAIFFEISENBANK SERFAUS-FISS, reg.Gen.m.b.H.

VOLKSBANK LANDECKeG

SKISCHULE FISS-LADIS

INTERSPORT RUETZ

SPORT SCHMID

SPORT KRISMER

FISSER KUHALLM, Gamperl Christian

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Fiss. Das Redaktionsteam besteht aus: Christiana Kathrein (CMK), Doris Prieth (DP) und Hartwig Schmid (HS), Stefan Tilg (SAT), Wolfgang Gritzner (GRI), Monika Rietzler-Pale (MRP)

Gestaltung und Druck: DIE DRUCKEREI Egger GmbH, 6460 Imst

Bildnachweis: Andreas Kirschner, Christiana Kathrein; diverse Vereinsfotos, Bergbahnen Fiss-Ladis, Gemeindearchiv, Kindergarten Fiss, Wolfgang Gritzner, Volksschule Fiss, Haptschule Serfaus-Fiss-Ladis, Maria Venier, Alfred Nigg, Gemeinde Fiss, Skischule Fiss-Ladis, Krismer Siegfried, Edith Schreyer, Veronica Riezler, Johann Schwendinger, Elsa Schimpföbl, Wirtschaftskammer, Familie Gross, Pfarrer Pfurttscheller, Christa Pale, Corinna Pregenzner, Familie Wolf

Liebe Fisserinnen und liebe Fisser!



Ein Winter, der den Niederschlägen nach zu urteilen, eigentlich gar keiner war, ist zu Ende, und nach einer kurzen Zwischensaison beginnt schon die Sommersaison. Trotz des Schneemangels können wir Dank der guten Beschneiungsanlagen der Fisser Bergbahnen mit dem wirtschaftlichen Ausgang sehr zufrieden sein. Es hat sich in diesem Winter ganz besonders gezeigt, dass die Gäste mit der Qualität und auch der Schneesicherheit im Skigebiet Serfaus-Fiss-Ladis sehr zufrieden sind und viele unserem Dorf die Treue halten. Das ist ein gutes Gefühl für die Zukunft. Es soll uns aber nicht dazu verleiten nichts mehr zu tun. Wir alle müssen uns um die Gäste bemühen, wir können uns nicht ausschließlich auf Organisationen, wie den

Tourismusverband verlassen und erwarten, dass diese unsere Häuser füllen. Die Gemeinde, der TVB oder die Bergbahnen können nur die Rahmenbedingungen für einen Tourismusort bereitstellen, für das Wohl der Gäste muss jeder einen Beitrag leisten.

Jetzt im Frühjahr beginnt wieder die Bausaison in Fiss. Die Gemeinde ist bei der Erweiterung des Friedhofes im Zeitplan. Die Versetzung der Leichenkapelle ist schon erfolgt und die Urnenwand nimmt langsam Gestalt an. Im Herbst beginnen die Vorbereitungen für den zweiten Schritt, die Erweiterung des Gräberfriedhofes Richtung Süden. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Entscheidung den Friedhof bei der Kirche zu belassen, eine gute Entscheidung für die

Fisserinnen und Fisser war und diese Form der Erweiterung richtig ist.

Der Friedhof und damit der Umgang mit dem Tod und mit unseren Vorfahren ist eine besondere Kultur, die zu einem Dorf gehört. Vielleicht lässt die heutige Zeit nicht mehr viele Möglichkeiten zu sich mit diesem Thema zu beschäftigen, aber auch das gehört nun mal zum Leben.

Ich hoffe, Ihr konntet die schönen Frühlingstage genießen, und startet erholt in den Sommer.

Euer Bürgermeister
Markus Pale

Zeit für die Zeit ...

Was ist los mit unserer Zeit? Vergeht sie tatsächlich schneller als früher, wie manche meinen? Läuft sie uns davon oder laufen viel mehr wir ihr davon? Wir können sie weder vorwegnehmen noch lässt sich das Rad der Zeit zurückdrehen. Wir sind nicht imstande, sie aufzuhalten, sie zu bestechen, zu vertrösten, zu erkaufen... Es bleibt uns also nichts anderes übrig als mit ihr umzugehen. „*Carpe diem* – „*Nütze den Tag*“ sagt ein altes lateinisches Sprichwort. Aber wozu darf, kann, soll oder muss ich den Tag nützen? Gerade das Wichtigste von hundert wichtigen Dingen herauszufiltern und klare Prioritäten zu setzen, ist oft eine enorme Herausforderung! Die Zeit stellt uns oft vor mehr Fragen als sie uns Antworten gibt – zumindest scheint es so. Dabei hat sie uns viel zu sagen, ist sie doch eine wichtige und unverzichtbare Botschafterin für unser Leben, weil sie uns als ein kostbares und unwiederbringliches Gut von Gott geschenkt ist. Sie lädt uns ein, sorgfältig und behutsam mit ihr umzugehen und sie nicht gedankenlos und leichtfertig zu vergeuden, sie mit Sinn zu erfüllen, sie gut einzuteilen, sie wertzuschätzen. Darüber hinaus erinnert sie uns daran, bereit und wachsam zu sein – für das Leben wie für das Sterben! Keinen Augenblick unseres Lebens wissen wir, was im nächsten sein wird. Wirklich absehbar ist nur, dass unsere Zeit begrenzt ist. Am Ende unseres Lebens geschieht der endgültige Übergang von der Zeit in die Ewigkeit, Zeit und Raum existieren nicht mehr, alles ist unendlich, ist ewig.

Was ist nun Zeit? Antwortversuch: Zeit ist die Kunst, im richtigen Augenblick für das Wichtigste da zu sein. Zeit steht für Gerechtigkeit, denn uns ist allen gleich viel davon gegeben, wird aber von jenen mit Ungerechtigkeit in Zusammenhang gebracht, wenn sich Andere nie Zeit für sie nehmen.

„*Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt,*“ so hat Erwin Ferstl einmal gemeint.

Bevor wir uns Zeit für jemanden oder etwas nehmen, müssen wir sie zuerst

wahrnehmen. Es gilt, von der Vergangenheit zu lernen, in der Gegenwart zu leben und mit dem Blick auf das letzte Ziel unsers Lebens die Zukunft zu gestalten.

Der Heilige Franz v. Sales hatte immer betont, wie wichtig es sei, in der Gegenwart zu leben. „*Wenn dein Herz wandert, bring es immer wieder zu Gott - und damit in die Gegenwart zurück.*“ Eines meiner Lieblingslieder vermag es treffend wiederzugeben, wie es vielen von uns ergeht:

„*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.*“

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß.

Mutlos frag ich: was wird morgen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.

Vater, du wirst bei mir sein.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb

nehmen mich gefangen, jagen mich.

Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!

Führe du mich Schritt für Schritt.

Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn,

hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.

Stunden, Tage, Jahre gehen hin,

und ich frag, wo sie geblieben sind.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“

Im Folgenden eine Geschichte, die mir kürzlich in die Hände gefallen ist. Der Autor ist mir nicht bekannt. Sie

regt jedenfalls zum Nachdenken an:

„*Es ist soweit, ich habe den nächsten Termin. Sicher, ich könnte ihn verschieben, aber wann? Morgen hab ich ja auch keine Zeit und nächste Woche bin ich auch schon ausgebucht. Schnell noch was zum Essen. Kühlschrank auf: Ach ja, ein Wurstbrot und schnell noch eines. Dazu ein kaltes Bier. Wie gut, dass mein Magen gefüllt ist und nun schnell zum Auto und los. Stau!! Genau jetzt, wo ich doch keine Zeit dafür habe! Wenn ich das gewusst hätte, ich wäre früher losgefahren! Ach was, das weiß niemand. Jetzt hab ich Zeit – ungewollt. Denke nach, warum lass ich mich so hetzen? Sind wirklich immer Andere Schuld? Lass ich mir die Zeit von Anderen einteilen? Ja, so ist es. Was ist eigentlich passiert? Ein Unfall. Warum? Der Fahrer war zu schnell unterwegs! Und jetzt? Jetzt ist es egal. Keine Termine mehr. War es Zeit für ihn, zu gehen? War er bereit dazu? Sind wir bereit zu gehen, wenn die Zeit gekommen ist?*“

So, die Unfallstelle ist geräumt. Ein Blick auf die Uhr. Was, eine halbe Stunde zu spät?! Wie soll ich das erklären?

Akute Magenschmerzen. Warum? Hab ja nichts Unrechtes gegessen! Hätte ich die Brote doch nicht so runterwürgen sollen? Nein, das kalte Bier hat mir den Magen verstimmt. Was soll's, muss zum Termin. Endlich bin ich da. Ich läute. Ich läute nochmals. Warum wird mir nicht aufgemacht?! Gehe ums Haus und läute nochmals. Endlich! Die Tür wird aufgemacht. Mir wird gesagt, dass der Auftraggeber, mit dem ich vor einer Stunde ausgemacht habe, bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen ist.“

Diese Geschichte hat mich aufhorchen lassen. „Nimm dir Zeit und nicht das Leben“ lautet ein Sprichwort.

Eine gute und gesegnete Zeit und möglichst viel davon wünscht Ihnen

Pfarrer Willi Pfurtscheller



Ansichten einst – jetzt!

(GRI) Einige Jahre sah man in Fiss (Foto: 1968) kaum noch, oder sehr wenige Kinder die am Palmsonntag mit sogenannten Palmlatten zur Kirche gingen.

Mittlerweile aber hat sich ein erfreulicher Trend eingestellt. Viele Buben und Mädchen, sogar Kleinkinder begleiten den Pfarrer und die Ministranten beim Einzug mit vielen bunt geschmückten Palmlatten zur Kirche. Natürlich der größte Stolz ist immer wer wohl die längste Palmlatte tragen kann.



FISS

impulse
GALERIE

KINDER- BLOCHZIEHEN 2011





Der Bub.

Von Anton Riezler * 30.8.1914 - † 5.2.2011 in Montevideo Uruguay



Den Vater lernte ich als vier-jähriger Knirps kennen. Ein großer Mann mit einem wilden schwarzen Vollbart. Sobald wir ins schulpflichtige Alter kamen, wurden wir mit kleineren und leichteren Arbeiten betraut. Da übertrieb der Vater nicht. Wenn er pflügte, musste ich die Kuh führen, die den Pflug zog. Das war leicht. Das Tier war zahm und kannte die Arbeit fast auswendig. Ich machte die Sache so gut, dass mich der Vater manchmal einem Nachbarn "auslieh". So wuchsen wir von selbst in den Ackerbau und die Viehzucht hinein, die als Lebensziel galten.

Die Sonntage und kirchlichen Feiertage wurden streng eingehalten. Auf Äckern und Wiesen wurde nicht gearbeitet. Nur wenn einmal alle paar Jahre das Wetter verrückt spielte, durfte mit besonderer Erlaubnis des Pfarrers die Sonntagsruhe unterbrochen werden. Dazu kam noch, dass sich die Kühe nicht um Sonntage und Feiertage kümmerten und auch an diesen Tagen Milch produzierten. Die Tiere mussten gemolken, gefüttert und getränkt werden. Und es musste ausgemistet werden. Im Allgemeinen besorgte das der Vater. Gelegentlich musste ich ihm helfen. Meistens hatte ich den Sonntagnachmittag frei und konnte mit irgendeinem von meinen Mitschülern aus der Enge des Dorfes ausbrechen und etwas Neues unternehmen.

Irgendjemand hatte dem Vater vor einiger Zeit eine längliche Kiste gebracht, gerade hoch genug, dass sie unter seinem Bett Platz hatte. Es gab damals keine Doppelbetten. Jeder Erwachsene hatte nicht nur sein eigenes Bett sondern womöglich auch seine eigene Stube oder Kammer. Das Bett der Mutter war in der hinteren Stube, die auch als Esszimmer diente. Das Bett vom Vater stand in der vorderen Stube, wo er seine Schreibsachen usw. aufbewahrte, und wo wir Nichts zu suchen hatten. Ich wollte schon immer gern wissen, was in der Kiste unter seinem Bett verborgen war, ich getraute mich aber nicht fragen. Als er wieder einmal auf Schmuggeltour war und die Mutter sich im Gemüsegarten oberhalb des Hauses beschäftigte, zog ich mit Mühe und Not die schwere Kiste aus ihrem Versteck. Der Deckel war nur leicht vernagelt und kein Problem für einen Buben. Die Kiste war voll Patronen, wie sie im Krieg verwendet worden waren. An der runden Spitze der Geschosse erkannten wir sie als österreichisch. Die italienischen Geschosse hatten eine richtige Spitze, die nicht abgerundet war. Das wussten wir schon als kleine Buben. Aus den Gesprächen der Männer erfuhren wir auch, dass es Geschosse mit abgehakten Spitzen gab, und die wären die schlimmsten. Wir erfuhren aber nicht, woher die kamen. Das interessierte uns auch nicht. Das waren Gespräche der Männer, die im Krieg gewesen waren

Wie ich so vor der Kiste kniete, dachte ich, der Krieg ist schon längst vorbei, und für neuen Krieg hat der Vater kein Gewehr. Was nützen ihm da die Patronen! Ich holte etliche heraus und stopfte sie in die Hosentaschen,

nur so zum Untersuchen. Dann machte ich den Deckel wieder zu und schob die Kiste in ihr Versteck zurück. Am Sonntag nahm ich eine Patrone mit in die Kirche und zeigte sie nach dem Amt, bei dem ich ministriert hatte, meinen drei Mitschülern, dem Konrad, dem Ernst und dem Adolf. Der Adolf hatte einen Bruder beim Militär und wusste genau, dass mit dem Ende der Hülse nicht zu spielen ist. Was konnte man also mit den Patronen anfangen? Nichts als sie aufmachen und schauen, wie sie drinnen sind. Oder das Geschoss aus der Hülse ziehen und das Pulver heraus-schütten und damit vielleicht ein Feuerlein machen. Das schien uns allen das Beste. Der Adolf meinte, bei ihm daheim gäbe es genug Werkzeuge. Am Montag darauf gab ich ihm heimlich die Patronen und er solle niemand etwas merken lassen.

Am nächsten Sonntagnachmittag trafen wir uns ein Stück oberhalb der Säge. Wir holten einen trockenen Stein vom Rand des Baches, legten ihn auf den Boden. Der Adolf brachte in einer Tüte aus Zeitungspapier ein Häuflein Patronenpulver mit und schüttete es auf den Stein. Wir saßen darum herum wie die Indianer um das Lagerfeuer. Der Konrad kniete sich vor den Stein und sagte: *"Die Augen zumachen!"* Dann gab es einen dumpfen Knall und es geschah nichts, nur der Konrad hatte ein schwarzes Gesicht bekommen.

Nun war aber das Leben nicht immer so lustig. Die Großmutter habe ich nur in Erinnerung, wie sie in der warmen Stube hockte und wollene Strümpfe strickte. Sie starb, als ich sieben Jahre alt war und noch nicht gescheit genug, um wirkliche Trauer zu empfinden. Etwas ganz ande-

Der Bub.

Von Anton Riezler * 30.8.1914 - † 5.2.2011 in Montevideo Uruguay

res war es bei unserer Mutter. Eines Tages schickte mich der Vater, die Hebamme holen. Ich weiß nicht mehr, ob es die alte war oder die neue, die Mali, die Tochter vom unteren Müller. Die Hebamme war ein paar Stunden bei der Mutter, kam dann aus der Haustür, wo wir hockten, und sagte, wir hätten ein rundum gesundes Schwesterlein bekommen. Es war der 4. März 1925. Dann kam der Vater dazu, und er und die Hebamme tuschelten eine Weile miteinander. Sie kehrten wieder ins Haus zurück und der Vater kam nach einer Weile besser angezogen heraus und ging nach Ried. Er sagte nur, er müsste den neuen Doktor holen. Der Dr. Mann wäre ihm lieber gewesen, aber der lebte nicht mehr. Gegen Abend kam dann der Vater mit dem Dr. Kranewitter. Sie gingen beide zur Mutter; uns Kinder ließ man aber nicht hinein. Nachdem der Arzt fortgegangen war, schickte man uns in die Küche zum Abendessen und dann marsch ins Bett. Bevor wir die Stiege zu unseren Kammern hinaufgingen, hörten wir die Mutter stöhnen. Sie tat uns so sehr erbarmen, aber wir durften sie nicht sehen. Als der Doktor am nächsten Tag kam, eine Weile bei der Mutter war und dann gehen wollte, hörte ich ihn vor der Haustür zum Vater sagen, es ginge der Mutter nicht gut, und er werde ihr ein neues Medikament bringen.

Am folgenden Tag nach der Schule und dem Mittagessen sagte der Vater, ich solle nach Ried hinunter gehen und zum Doktor sagen, der Mutter gehe es besser, er brauche nicht eigens zu kommen, er soll mir nur die Medizin für die Mutter mitgeben. Ich getraute mich nicht, den Vater zu fragen, ob es der Mutter wirklich

besser ginge. Ganz so dumm war ich nicht. Ich hatte den Verdacht, der Vater wolle sich nur das Geld für einen Doktorbesuch ersparen. Also zog ich los. Der Weg bergab war einfach und leicht. Aber die Mutter wollte mir nicht aus dem Kopf. In Ried angekommen fragte ich in der Bäckerei am Eingang der Ortschaft, wo das Haus vom Doktor wäre. Es war leicht zu finden. Ich klopfte an. Eine elegante Frau kam an die Tür und fragte, was ich wolle. Ich stotterte, ich wäre von Fiss und wolle mit dem Doktor reden. *“Ah, dann bist du ein Bub vom Riezler. Komm rein!”* Es war ein großer heller Ausgang, viel schöner als der unsere. Ich sagte ihr, der Vater habe mich geschickt, die Medizin für die Mutter holen, und der Doktor brauche nicht eigens zu kommen, der Mutter gehe es schon besser. Die Frau sagte, ihr Mann sei nicht da und sie wisse nicht, welches die rechte Medizin sei. Er habe gesagt, er wolle noch heute nach Fiss hinaufgehen. *“So Bub, jetzt geh ruhig heim!”*, damit war ich entlassen. Am folgenden Morgen vor der Schule durften wir ein paar Minuten zur Mutter in die Stube. Sie sah uns an und sagte: *“Betet für mich!”* Dann wurde sie ins Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Zams eingeliefert. Zwei Tanten von uns waren Nonnen und in Zams stationiert. Die Mutter war also zur Pflege in den besten Händen. Und man tat gewiss, was man konnte. Es war alles umsonst. Es gab damals noch kein Mittel gegen das Kinderbettfieber. Am 10. März starb die Mutter. Am nächsten Tag sagte man uns, wir könnten der Mutter entgegen gehen. Heute noch sehe ich uns drei vor der Spealskapelle stehen und warten, bis ein Ochsen gespannt mit einem Lei-

terwagen von unten herauf kam. Im Leiterwagen war der Sarg der Mutter. Sie wurde im Haus vom Großvater für die Totenwacht aufgebahrt. Unser Haus war zu klein dafür. Die Bahre war Tag und Nacht von Leuten umgeben, von denen wir nicht einmal alle kannten. Immer saßen Frauen in der Stube und beteten. Der Lehrer hatte uns frei gegeben und so schlichen wir ziellos herum und begegneten mitleidigen Blicken. Irgendwie wurden wir auch versorgt. Die Totenwacht dauerte wie üblich drei Tage. Dann kam das Begräbnis, von dem ich nur noch im Gedächtnis habe, wie die Leute eine Hand voll Erde ins Grab hinunter warfen.

Nach dem Begräbnis war in der Stube vom Großvater, wo die Mutter aufgebahrt gewesen war, ein Leichenschmaus. Ein langer Tisch, um den herum sich die Verwandtschaft gesammelt hatte. Indessen ging der Schulbetrieb normal weiter. In den meisten Fächern war ich gut, im Rechnen womöglich der Beste. Es fiel mir einfach leicht. Auf der Mädchenseite war eine, die zwischen den Zahlen einfach keinen Zusammenhang finden konnte. Eines Tages sagte mir der Lehrer, er käme mit dem Mädchen nicht weiter, es sei zum Verzweifeln. Ob ich ihr nicht vielleicht etwas helfen könnte. Ihre drei älteren Brüder hatten noch weniger Geduld als der Lehrer. Und so ging ich zwei- oder dreimal in der Woche zu ihr nachhause, und zu meiner Überraschung verstand sie meinen Unterricht besser als in der Schule. Nach einigen Wochen kam sie auch in der Schule mit dem Rechnen einigermaßen zurecht. Der Lehrer war mit ihr zufrieden, aber auch mit mir. Ich konnte damals nicht ahnen, dass der Privatunterricht zehn Jah-

Der Bub.

Von Anton Riezler * 30.8.1914 - † 5.2.2011 in Montevideo Uruguay

re später mein Nebenberuf sein würde, der mir das Studium ermöglichte.

Es muss etwa im Frühjahr 1926 gewesen sein, ein Jahr nach dem Tod der Mutter. Dem Herrn Pfarrer Emmerich Lorenz schienen die Fisser nicht mehr ganz seinen Erwartungen zu entsprechen. Er glaubte, eine gewisse Lahmheit in der Erfüllung der religiösen Pflichten zu bemerken. Seine Predigten machten nicht mehr so viel Eindruck wie früher. Um die schläfrigen Fisser wieder etwas auf Trab zu bringen, schrieb er dem Oberen der Redemptoristenkongregation in Wien einen Brief mit der Bitte, ihm Priester zu schicken, um eine sogenannte Volksmission zu veranstalten. Der Obere war einverstanden und ein paar Tage später kamen zwei Redemptoristen nach Fiss, die im Pfarrhaus einquartiert wurden.

Als äußeres Zeichen für den Beginn der Volksmission wurde ein grosses Holzkreuz neben der Kirchentür aufgestellt. Jeden Tag gab es zwei Predigten, eine am Morgen, eine am Abend. Es war hauptsächlich ein intensiver Religionsunterricht. Von den sieben Hauptsünden interessierte uns nur die letzte, die "Trägheit", die bei uns "Faulheit" genannt wurde. Diese Sünde musste zweifellos von mehreren Schulkindern gebeichtet werden. Bei deren Predigten über die kirchlichen Sakramente legten die Priester besonderen Wert auf das Bußsakrament. Es gelang ihnen, das ganze Dorf zur Beichte zu bringen. Allerdings scheint es nicht selten vorgekommen zu sein, dass jemand sein Sündenregister im Beichtstuhl dem Beichtvater bekanntgab, die Absolution erhielt, und nachher tapfer weiter sündigte.

Die zwei Redemptoristen hatten

aber noch eine andere Aufgabe. Sie sollten überall dort, wo sie eine Volksmission hielten, also auch in Fiss, nicht vergessen, an möglichen Nachwuchs für die Kongregation zu denken und Ausschau nach gescheiten und braven Buben halten, die Lust hätten, im Gymnasium der Redemptoristen zu studieren. Und obwohl ich meiner Meinung nach und nach Ansicht des Vaters in Gescheitheit und Bravheit nur mittelmäßig war, verfiel der Pfarrer auf mich. Ich wurde ins Pfarrhaus zitiert. Ich war überrascht und die Möglichkeit studieren zu können gefiel mir. Man zitierte also den Vater, und der erklärte, er könne kein Studium bezahlen. Darauf sagte der Pater Hofer, der ältere der zwei Redemptoristen, das wäre kein Problem, er würde dafür sorgen. Damit war der Vater einverstanden. Vielleicht auch, weil er den Plan hatte, nach Amerika zu fahren, und so wenigstens eines seiner fünf Kinder versorgt sah, vielleicht fürs ganze Leben.

Es wurde noch ein Tag vereinbart, an dem ich im Redemptoristenkloster in Innsbruck eine richtige Aufnahmeprüfung machen sollte. Wir zogen also los, zu dritt, der Vater, die Haushälterin Filomena und ich. Der Weg ging am Butzpilla vorbei über Ladis nach Prutz, ich ein Stück voraus, weil der Vater mit der Filomena reden wollte. Von Prutz aus fuhren wir mit dem Postauto nach Landeck. In Landeck nahmen wir den Zug nach Innsbruck. Die Filomena und ich fuhren das erste Mal mit dem Zug. In Innsbruck angekommen marschierten wir zum Kloster. Während der Vater mit der Filomena in ein Gasthaus ging, machte ich die verlangte Aufnahmeprüfung und bestand sie ohne Weiteres. Es fehlten noch

ein paar Stunden bis zur Abfahrt unseres Zuges. Mein Vater hatte die gute Idee uns die Hofkirche, allgemein als "Schwarzmanderkirche" bekannt, zu zeigen. Das Sehenswerte ist das Grabmal des Kaisers Maximilian, des "letzten Ritters", eine große Tumba aus Marmor, auf der der bronzenen Kaiser kniet. Vielleicht noch mehr als das eigentliche Grabmal haben mir die 28 überlebensgroßen Bronzestatuen der Vorfahren des Kaisers gefallen, die zwischen den Säulen auf hohen Sockeln stehen.

Nachhause zurückgekehrt ging es an die Vorbereitung der großen Reise des Vaters und zu meiner kleinen, zu den Redemptoristen in Katzensdorf bei Wiener Neustadt. Dort besuchte ich die ersten sechs Klassen Gymnasium. Mein Köfferchen war schnell gepackt, es enthielt längst nicht alles, was von der Direktion des Internats vorgeschrieben war. Dann verabschiedete ich mich von allen Verwandten und Nachbarn. Alle steckten mir ein paar Schillinge in die Taschen, am meisten der Großvater. Ich konnte auch noch ein paar Worte mit den Mitschülern reden, die nachhause gekommen waren, um mir "*Gute Reise!*" zu wünschen. Dann brachte mich der Vater zur Bahnstation Landeck. Als der Zug ankam und ich einstieg, wusste ich, meine Bubenzeit in Fiss war zu Ende. Im Herbst 1926 wurde unser Haushalt stillgelegt, meine restlichen 4 Geschwister an Verwandte verteilt, mein Vater fuhr nach Amerika. Sein Bruder Josef wurde von ihm als Verwalter seines Anwesens in Fiss bestellt. Vater kehrte aus Chicago im Jahre 1928 wieder nach Fiss zurück. Sofort ging er ans Werk und sanierte die ihm gehörende, aber in einem jämmerlichen Zu-

Der Bub.

Von Anton Riezler * 30.8.1914 - † 5.2.2011 in Montevideo Uruguay

stand stehende Säge. Ein neues Wasserrad wurde gezimmert und vieles wieder erneuert. Großen Respekt und Anerkennung erfuhr ich von meinem Vater, als ich am Gymnasium mit Auszeichnung maturierte. Es öffnete mir den Weg im Herbst 1935 an der Universität in Innsbruck mein Studium in "Philosophie" zu beginnen. Als Gegner des Nazi Regimes war ich natürlich sofort auf deren Abschussrampe und zur Deportation in ein Konzentrationslager vorgesehen. Eine Warnung eines Studiumskollegen, dessen Vater davon wusste, ermöglichte mir 1938 gerade noch rechtzeitig die Flucht vor meiner zweiten Verhaftung, in meine neue Heimat – Südamerika. Trotz alle dem – meine alte Heimat Fiss habe ich nie vergessen!

Riezler Anton –
Montevideo Uruguay

(GRI) Im März 2005 hatte ich erstmals per Brief mit Riezler Toni in Montevideo – Uruguay Kontakt aufgenommen. Seine Adresse erhielt ich von seinem Cousin, meinem Schwiegervater Pinzger Josef. In Fiss hat man viel über die Flucht von Toni im Jahr 1938 vor den Nazis gehört, aber schon allein die Tatsache, dass es verschiedene Aussagen über seine Flucht, etwa übers Engadin, Vorarlberg, bzw. Flucht mit dem Zug hörte, bewegte mich von ihm selber die Wahrheit in Erfahrung zu bringen. Er hat mir auch sofort darauf geantwortet und seine Erlebnisse geschildert. Sie wurden mit seiner Erlaubnis in den Ausgaben der Fiss Impulse veröffentlicht. Flucht vor 60 Jahren Teil 1 und Teil 2. Bei meinen Rückantworten an Toni, habe ich ihm alle bisher erschienen Dorfzei-

tungen zukommen lassen. Das hat ihm sehr gefallen, etwas aus seiner einstigen Heimat zu erhalten. Auf jeden Fall hat er durch diese Anregung viele Erinnerungen an seine Kind- und Jugendzeit in der Fiss Impulse zu Papier gebracht. So folgten aus seiner Feder die Artikel – "Fisser in aller Welt – Der Lehrer, Der Butz, Der Rosenkranz, Der Kas, Das Abtragen, Die Kirschen, Der Großvater und in dieser Ausgabe Posthum – Der Bub". Erstaunlich für mich war bei den beinahe 60 erhaltenen Briefen und Mails von Toni, die er im perfekten Deutsch, teilweise noch im Dialekt, fehlerlos übermittelte. Der letzte Kontakt mit ihm endete 3 Tage vor seinem Ableben am 2. Februar 2011. In seinem letzten Mail schreibt er mir: "Mein Buch,

*es ist fertig. Ich muss mich aber um einen Lektor kümmern, der es liest, korrigiert und druckreif macht. Ich möchte zuerst die spanische Ausgabe unter Dach und Fach bringen. Beste Grüße und Gute Besserung – Toni!" Nun ist Tochter Veronica dabei, sein Buch in Auftrag zu geben, mit dem Titel "Un largo camino" - (Eine lange Reise) die für Toni Riezler * 30.08.1914 - † 05.02.2011 im 97. Lebensjahre zu Ende ging. Obwohl ich nie die Gelegenheit hatte, Toni bei seinen Besuchen in Fiss persönlich kennen zu lernen, hat sich eine sehr starke Brieffreundschaft entwickelt, ich konnte ihm für seine Familienforschungen auch viel zukommen lassen.*

Ich werde ihn nie vergessen – Möge Toni ruhen in Frieden!

Vogelschutzprojekt der Volksschule Fiss

(CMK) Die VolksschülerInnen haben alle die Möglichkeit bekommen einen Nistkasten mit nach Hause zu nehmen und diesen an einem geeigneten Platz zu Hause anzubringen. In diesen Kästen brüten dann Blau-, Tannen- und Schwarzmeisen. Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zum Anbringen zu schenken.

Die Patenschaft für einen oder mehrere Kästen haben folgende heimische Betriebe dankenswerter Weise übernommen und diese Aktion unterstützt: Raiffeisenbank Serfaus-Fiss, Fisser Bergbahnen, Intersport Pregenz, Sport Schmid, Skischule Fiss-Ladis, Gashof Cores, Hotel Aster's, Shunsine Appartements und Dr. med. Klaudia Stengg. Viel Spaß beim Beobachten der Vögel!



„Unsere Reise geht dem Ende zu“



Wie wir bereits in der letzten Ausgabe von Fiss Impulse berichtet haben, ist unser heuriges Thema „Wir reisen mit Felix um die Welt“. Nach den Weihnachtsferien ging unsere Reise weiter zum Nordpol und den dort lebenden Inuit. Hier haben wir einige interessante Bräuche und Eigenheiten der dort lebenden Menschen kennen gelernt. Im Jänner ging es natürlich auch wieder in die jährliche Skiwoche! Mit Bürgermeister Markus, vier Schilehrern und den Tanten machten wir die Pisten unsicher. Vom Skidoo fahren, Indianertag bis hin zum Apres Ski und dem Abschlussrennen mit Preisverteilung waren wieder viele tolle Highlights dabei. Vielen Dank an dieser Stelle an alle die uns diese schöne Woche wieder ermöglicht haben!

In der Faschingszeit, ging unsere Reise weiter in den Regenwald – den Dschungel. Passend dazu gestalteten wir wieder unsere Kostüme. Als Krokodile machten wir am Faschingsdienstag gemeinsam mit der Volksschule das Dorf unsicher. Gleich danach hieß es bei uns „Wir entdecken China“. Bei Tee, Frühlingsrollen und Räucherstäbchenduft konnten wir die Bräuche und Eigenheiten der chinesischen Kultur etwas besser erleben. Auch

über Drachen und Sehenswürdigkeiten wie die chinesische Mauer, die Verbotene Stadt und die Terrakotta Armee wissen wir nun mehr. In der Osterzeit lernten wir wieder viele Osterbräuche aus verschiedenen Ländern

kennen. So backte z.B. jedes Kind eine Friedenstaube, die in Italien auf dem Frühstückstisch zu Ostern nicht fehlen darf. Nebenbei führten wir auch unsere eigenen Bräuche wie Eier färben, Osterbaum schmücken durch und hörten die Leidensgeschichte Jesus.

Das Osterfest im Kindergarten mit großer Nestchensuche war natürlich ein tolles Erlebnis für die Kinder. Gestärkt nach den Osterferien ging unsere Reise weiter nach Australien. Auch hier gibt es Interessantes zu entdecken. Von den Aborigines mit ihrem Bumerang und Didgeridoo über Känguru, Koala und Schnabeltier haben wir schon einiges gehört. Ganz toll war, als uns Thomas Wachter besuchte und uns auf seinem Didgeridoo etwas vorspielte. Als die Kinder selbst spielen probieren durften, merkten sie, dass es gar nicht so einfach ist – aber es machte großen Spaß – DANKE Thomas, dass du dir Zeit genommen hast! Unser letztes Land, in das wir nun noch reisen, ist Afrika und wir sind schon gespannt was uns hier noch alles erwartet.

Gleich nach den Pfingstferien hatten unsere „Großen“ noch die Schwimmwoche im Kaunertal vor sich, bei der uns Stark Eva wieder einiges beibrachte. Wir freuten uns schon auf das nasse Vergnügen. An dieser Stelle möchten wir uns noch bei der Raiffeisenbank Fiss, die uns die gesamten Buskosten übernimmt, recht herzlich bedanken.

Danke, dass ihr immer wieder für eine finanzielle Unterstützung bereit seid! Als Abschluss werden wir noch ein tolles Spielefest veranstalten, um das Thema Reise um die Welt abzuschließen. Aber mehr dazu wird noch nicht verraten.

Wir möchten uns wieder bei allen für die tolle Zusammenarbeit während des ganzen Kindergartenjahres bedanken und wünschen unseren „Großen“ einen tollen Schulstart und freuen uns schon die restlichen 15 Kinder, sowie die 16 neuen Kindergartenkinder im Herbst wieder bei uns zu begrüßen.

Allen einen schönen, erholsamen Sommer wünschen die Fisser Kindergartenkinder mit Simone und Jeanette.



Hoher Besuch in der Volksschule und im Kindergarten Fiss



Die Kinder des Kindergartens hatten Weihwasserflaschen gestaltet, die der Bischof weihte.

Außerdem durften die Kinder den Bischofsstab, die Bischofsmütze, den besonderen Ring und sein Kreuz ganz aus der Nähe betrachten.

Für den Bischof gab es auch kleine Geschenke von Seiten der Kinder: ein selbst gestaltetes Büchlein mit guten Wünschen und eine Weihwasserflasche. Verabschiedet wurde das Oberhaupt unserer Diözese wiederum mit einem Lied.

(CMK) Am 11.05.2011 im Rahmen der Visitation unserer Pfarrgemeinde besuchte Bischof Manfred Scheuer auch den Kindergarten und die Volksschule Fiss. Am Vormittag nahm sich der Bischof eine halbe Stunde Zeit, die er den Kindern widmete. Er wurde mit einem Lied herzlich willkommen geheißen und danach stellten ihm die Kinder der 3./4. Klasse Fragen, die sie gerne vom einem Bischof beantwortet haben wollten. Da ging es um seine Familie, den Ta-

gesablauf eines Bischofs, seine Lieblingskirche, wie man denn Bischof wird und auch ob ein Bischof nicht eine Frau und Kinder vermisst?



Klettern



bei dem Kinder im Team arbeiten müssen, d. h. den Partner sichern, sich auf den anderen verlassen können/müssen ...

Herzlichen Dank an dieser Stelle noch einmal an unsere Kletterlehrerin Katharina und es würde uns freuen, wenn wir sie im nächsten Schuljahr als Kletterlehrerin wieder „buchen“ könnten.



(CMK) Das Tiroler Schulsportservice bietet für alle Kinder jeder Schulstufe bis zu 4 Einheiten verschiedenste Sportarten an. Die Schule muss sich immer mit einem Trainer in Verbindung setzen, diesen dann dem Land Tirol bekannt geben und danach können die Einheiten gebucht werden. Da Klettern voll im Trend liegt, versuchten wir für die Kinder der Volksschule Stunden zu bekommen. Im Frühjahr konnten wir Frau Katharina Neururer aus Kauns gewinnen, die auch als Lehrerin an der Hauptschule Serfaus-Fiss-Ladis unterrichtet. Wir blockten die

Stunden, so kam jede Schulstufe zweimal zwei Stunden im Wechsel an die Reihe. Zuerst wurden einfache Übungen an der Boulderwand gemacht, danach folgten Sicherungsübungen am Boden mit Hilfe der Sprossenwand und dann durften die Kinder in Zweier- bzw. Dreiergruppen mit Unterstützung von Katharina Neururer und den Lehrpersonen an der Kletterwand klettern – so weit jeder/jede einzelne wollte. Klettern begeistert die Kinder und ist sehr wertvoll für die eigene Grenzerfahrung – „Wie weit will/kann ich klettern?“, aber ebenso ein hervorragender Sport,

Jesus – du bist unsere Mitte



Unter diesem Motto bereiteten wir uns auf unsere Erstkommunion am 22. Mai 2011 vor. Schon im November trafen sich Pfarrer Willi, unsere Lehrerinnen und unsere Eltern um die wichtigsten Dinge zu besprechen. Mit der Adventzeit begann das „Herbergsuchen“ – wir Erstkommunionkinder brachten betend und singend die Mutter Gottes in unsere Häuser. Im Februar war es dann endlich soweit. Jeden Montag trafen wir uns im Pfarrsaal zu unseren Vorbereitungsstunden. Gemeinsam mit unseren Mamas beteten, lasen, malten und bastelten wir. Eine kleine Jause durfte natürlich auch nicht fehlen. Die Geschichten, Texte, Bilder, Fotos usw. sammelten wir in unserer schön gestalteten Erstkommunionmappe. Am 27. März 2011 feierten wir unseren Vorstellungsgottesdienst in der Pfarrkirche Fiss. Pfarrer Willi überreichte uns feierlich das Erstkommunionkleid für unser großes Fest. Unsere selbst gebastelten Rosenkränze wurden gesegnet und ausgeteilt. Ein herzliches Dankeschön möchten wir unseren Lehrerinnen und Mitschülern für die schöne Gestaltung dieses Gottesdienstes sagen. In der Fastenzeit gestalteten wir einen Kinderkreuzweg in unserer Pfarrkirche. Am 28. April 2011 fuhren wir mit dem Bus nach Südtirol – zum Kloster Mari-

enberg. Um 15:00 Uhr nahm uns Pater Peter in Empfang und zeigte uns die Hostienbäckerei. Jeder von uns durfte einmal die Hostien backen und diese dann selber austanzen. Voller Stolz haben wir die Hostien für unsere Erstkommunion mit nach Hause genommen. In der Volksschule wurden wir von unserer Religionslehrerin Monika Rietzler-Pale mit viel Freude und Einsatz auf die Erstkommunion vorbereitet. Das hat uns sehr bei unserer Erstbeichte am 03. Mai 2011 geholfen. Wir trafen uns in der Kirche und saßen in einem Kreis zusammen. Einzeln gingen wir in die Sakristei zum Pfarrer. Nach dem Beichtgespräch beteten wir ein Gebet. Zum Schluss trafen wir uns alle im Pfarrsaal und ließen bei Kuchen und Limo die Versöhnungsfeier ausklingen. Am 9. Mai 2011 zeigte uns Siegfried unsere schöne Pfarrkirche. Er erzählte uns von den Kirchenpatronen Johannes und Sebastian, erklärte uns den Hochaltar, die Monstranz, das ewige Licht, die Bilder auf der Decke, usw. Der krönende Abschluss war sicher die Kirchturmbesteigung. Wir haben uns alle auf den 22. Mai 2011 gefreut. Endlich war unser großer Tag da. Wir 4 Mädchen und 6 Buben feierten mit der ganzen Pfarrgemeinde das Fest der Hl. Erstkommunion. Alle waren zur

Volksschule gekommen: der Pfarrer, die Ministranten, die Musikkapelle, unsere Familien und Mitschüler haben uns beim Einzug in die Kirche begleitet. Beim feierlichen Gottesdienst in unserer schönen, blumengeschmückten Kirche haben wir unser Taufversprechen erneuert und durften dann zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Musikalisch wunderschön umrahmt wurde die Messe von allen Schülern und Lehrerinnen der Volksschule. Anschließend trafen wir uns im festlich geschmückten Pfarrsaal zum gemeinsamen Frühstück. Die Musikkapelle spielte uns schöne Märsche auf. Dies war ein sehr eindrucksvoller und festlicher Tag für uns alle.

Wir möchten „DANKE“ sagen:

- unserem Pfarrer Willi für den schönen feierlichen Gottesdienst
- Pfarrer Toni für das Mitfeiern
- Josef Wieser für die schönen Holzkreuze
- der Pfarre für das Bild vom letzten Abendmahl und den Rosenkränzen
- unserer Religionslehrerin Monika und unserer Klassenlehrerin Christiana für alle Hilfe und Unterstützung
- den Lehrerinnen und SchülerInnen der Volksschule Fiss für die schöne musikalische Gestaltung der Messe
- Margit Juen für das Orgelspielen in der Kirche
- für den leckeren Kuchen, das Gebäck und die Brötchen für unser Frühstück
- unserer Musikkapelle für die schöne musikalische Begleitung
- und der gesamten Pfarrgemeinde für ihr Mitfeiern

„Jesus – du bist unsere Mitte“ – Wir wünschen uns, dass wir Jesus immer in unserer Mitte haben.

Die Erstkommunionkinder
mit den Tischmüttern

Unsere Firmlinge 2011

Die Mütter der Firmlinge haben unter der engagierten und wertvollen Begleitung von Herrn Pfarrer Willi Pfurtscheller einmal wöchentlich über mehrere Monate ihre Kinder auf dieses große Fest vorbereitet. Der Höhepunkt war der Besuch von Stift Fiecht. Unser Herr Pfarrer hat diese tolle Exkursion für uns organisiert. Erlebnisorientiert aufbereitet bieten uns verschiedene Stationen Einblick in das Leben und Wirken der Fiechter Benediktiner. Herr Abt Anselm Zeller zeigte uns die Stiftskirche und sein Empfangszimmer, Br. Rathold Kleinloh führte uns durch den Missionsgang und erzählte Interessantes aus vielen Ländern. Br. Johannes Wagenknecht führte uns durch die mittelalterliche Klosterschreibstube.

Am Samstag, den 14. Mai 2011 spendete Herr Dekan Hinterholzer unterstützt von unserem Herrn Pfarrer Willi Pfurtscheller den 22 Firmlingen aus den Gemeinden Serfaus, Fiss und Ladis in der schön geschmückten Fisser Pfarrkirche das Hl. Sakrament der Firmung. Für den feierlichen Rahmen sorgten die Musikkapelle Fiss, unsere Organistin Marianne Rietzler und das Schulorchester unter der Leitung von Hubert Marth. So haben viele Mitglieder unserer Gemeinde zum Gelingen dieses schönen Festes beige-



*Vorne v.l.n.r.: Dekan Hinterholzer, Doris Stirn, Chiara Mangott, Sandra Pale, Sabrina Kirschner, Melanie Wieser, Michelle Purtscher, Julia Wolf, Maria Peer, Thomas Pregenzer, Lukas Greiter, Florian Kirschner, Marco Heiseler, Christoph Althaler, Pfarrer Willi Pfurtscheller
Hinten v.l.n.r. Ronja Hangl, Stefan Müller, Lukas Pale, Michael Pregenzer, Daniel Stöckl, Dimitri Jubke, Marcel Schranz, Fabian Thurnes, Andreas Schranz*



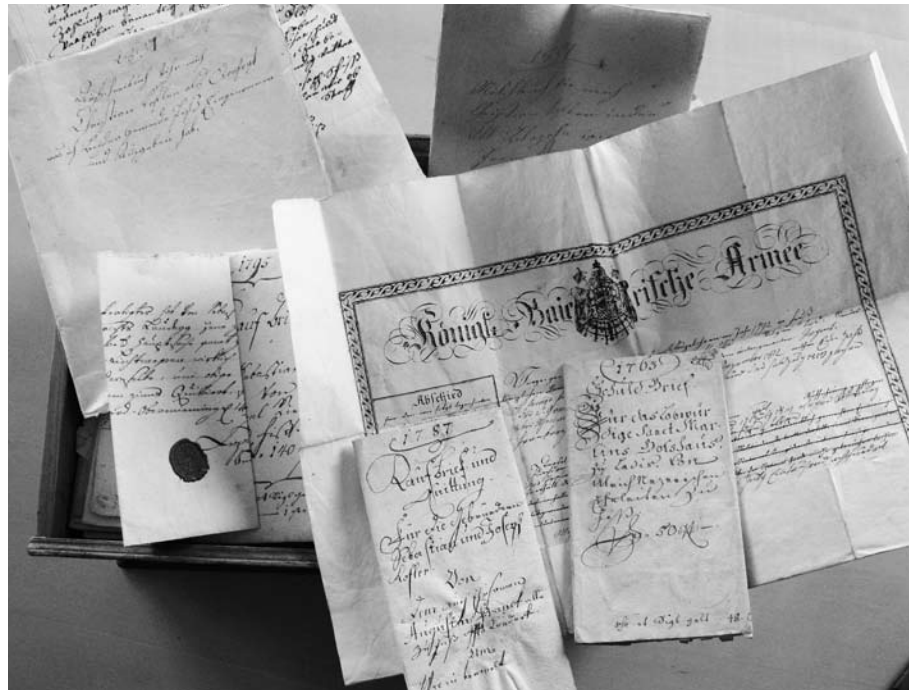
tragen. Dafür möchten wir Firmeltern uns herzlich bedanken. Unsere Kinder konnten erleben wie schön es ist eine Gemeinschaft zu sein, in der man

lernt Verantwortung zu tragen, in der man sich angenommen fühlt und von der man sich getragen weiß.

Corinna Pregenzer

Aus dem Gemeindearchiv

(GRI) Im Februar 2011 wurde von der Familie Kathrein Johann „Peatr Woschels“ dem Gemeindearchiv wiederum in Dankenswerter Weise eine Holzkiste („70 Dokumente – Schriftstücke Zeitraum 1754 bis 1922) zur weiteren Aufbewahrung überlassen. Die Gefahr, dass die heute von der jüngeren Generation nicht mehr lesbaren Dokumente eines Tages entsorgt werden, ist leider sehr groß. Das wäre wirklich ein unwiederbringlicher Verlust. Im Gegenzug wurden die alten Schriften über deren Inhalt abgeschrieben und der Familie Kathrein übergeben. So befanden sich in diesem „*Bauerntresor von einst*“ sehr interessante Urkunden. So z. B. Christian Kofler, Hnr. 54, diente 1812 als Grenadier 1 ½ Jahre beim 1. Bayrischen Infanterie Regiment, und als Tirol von Bayern wieder zu Österreich kam, diente Christian Kofler noch weitere 5 Jahre beim K. K. österreichischen Kaiserjägerregiment. Christian Kofler war seinerzeit mit mehreren Ämtern in der Gemeinde betraut. Aus seinen Aufzeichnungen als Almmeister 1851 auf der Alpe **Blazehr**, wurden 48 Melkkühe versorgt, wobei während des Sommers zwei Zahntage getätigt wurden und die Milchleistung ver-



merkt ist. Weiters als mehrjähriger Kirchprobst, aber auch als langjähriger Dorfvoigt – „Steuereintreiber“! Heute erledigt unser Gemeindekassier der Namensgleiche Christian Kofler die steuerlichen Belangen der Gemeinde Fiss, aber er muss nicht so wie früher von Haus zu Haus gehen, um die Steuern gelder einzutreiben! Mit der Familie Kathrein Johann wurde vereinbart, dass der jeweils gültige Datenschutz bei Familienangelegenheiten (derzeit 100 Jahre) einzuhalten, aber auch bei Interesse der Nachkommen eine Einsicht in die Dokumente zu gestatten ist. So eine kleine Holzkiste mit Dokumenten, die ich am Dachboden meiner Schwiegereltern 1989 vorgefunden habe, war eigentlich der

Auslöser meiner weiteren Forschungstätigkeit in der Gemeinde Fiss.

Die altdeutsche Schrift habe ich in die Schule zwar nie gelernt, doch schon bald bestens lesen können. Mich freut es immer noch sehr, als ich 1993 meinen Schwiegervater Josef Pinzger und Schimpfössl Franz dazu bewegen konnte auf Grund der Nachforschungen einen Antrag auf Erbhof zu stellen und beide Anträge, auch 1994 durch das Tiroler Landesarchiv recherchiert, positiv ausfielen.

Ich glaube auch, dass noch viele Dokumente aus vergangenen Jahrhunderten in Häusern in Fiss aufbewahrt werden.

Es wäre eine tolle Sache diese auch für die Zukunft erhalten zu können.

Aus der Pfarre 2011



Sternsingeraktion 2011

Wie bereits seit einigen Jahren haben die MinistrantInnen auch heuer wieder die Sternsingeraktion durchgeführt. Die jungen SängerInnen waren in guter Mission im ganzen Dorf unterwegs und ihr großer Einsatz hat sich auch heuer wieder mehr als gelohnt! € 11.111,00 konnten in unserer Gemeinde gesammelt werden!

HERZLICHER DANK gilt ANNA Walzthöni, JULIA Mark, STEFANIE Kathrein, EVA Krismer, SARAH Wandaller, SASKIA Rietzler, TOBIAS Rietzler, MICHAEL Pregonzer, FRANZ Schimpföbl, DAVID Walzthöni, PHILIPP Höllrigl, DANIEL Strobl, FABIAN Illmer, RAPHA-

EL Pale, MARCO Schimpföbl, MARCEL Schranz, ALEXANDER Nigg, GABRIEL Neururer, LUKAS Pregonzer und LUKAS Pale.

Es ist schön, so engagierte und einsatzbereite Jugendliche in unserer Gemeinde zu haben. Die Minis wurden wieder von der Männergruppe – ANDREAS Pale, MICHAEL Rietzler, ALBIN Neururer, MARKUS Rietzler, ALFRED Nigg, JOHANNES Schmid, STEFAN Tilg - unterstützt, die am Abend in den Hotels ihre Weisen zum Besten gaben.

Ein STERNSINGER – LIED der „großen Könige“:

Der Weihnachtsstern

Leise ob der Erde Fluren,
wie ein leuchtend Diadem
zieht ein Stern die goldnen Spuren
bis zum kleinen Bethlehem.
Und ein Strahl der ewigen Wahrheit
sinkt vom Himmel auf die Welt,
der mit wundersamer Klarheit
armen Hirten Nacht erhellt.

Heil' ge Nacht, dein Lichtgefunkel

strahle durch die Erde Nacht,
dass dem Ärmsten in dem Dunkel
seines Leids die Liebe lacht.
Gehe auf mit deinem Glanze
in den Herzen nah und fern,
reinstes Licht im Himmels-
glanze,
du o holder Weihnachtsstern.

Fisser MinistrantInnen waren die Schnellsten!

Das Ministrantenskiennen des Dekanates Prutz wurde dieses Jahr bei herrlichem Wetter in Fendels ausgetragen. 2 Pfarren aus dem Dekanat Prutz waren mit insgesamt 110 Ministranten und Begleitern am Start. Der **SIEG** ging an die Pfarre Fiss, gefolgt von Feichten und Tösens. Unter den 16 Fisser-Minis waren SANDRA Hasenbichler, MARCO Höllrigl, JONAS Rietzler und LUKAS Pale die Schnellsten. **BRAVO AN ALLE FISSE MINIS!**

Karfreitagsratschen

Vom Gloria der Gründonnerstagsmesse an schweigen die Glocken. An ihre Stelle treten die Ratschen. Man sagt: „Die Glocken fliegen nach Rom um geweiht zu werden.“ Einem alten religiösen Brauch zufolge wird das Glockengeläut in den katholischen Kirchen vom Gründonnerstag bis zum Karsamstag durch hölzerne Instrumente (Ratschen) ersetzt.

HUBERT Rietzler hat sich dieses Jahr besondere Mühe gemacht und einige neue Ratschen gebastelt. **VIELEN DANK!** So haben die Kinder wieder tüchtig mit den Ratschen geklappert und die Gläubigen an das Gebet und an den Beginn der Gottesdienste erinnert.



Aus der Pfarre 2011

Mini – Fußballturnier

Mit großem Murren mussten die Minis die Absage des Turniers am 14. Mai in Stams wegen Schlechtwetters zur Kenntnis nehmen.

Doch die vielen Trainingsstunden der Minis am Fußballplatz sind bereits Vorarbeit für das Turnier 2012, denn die Burtonkicker, die Bienen Majas und der FC Wacker werden bestimmt wieder mit dabei sein!

Vertrau mir ...

... und lass dich fallen!

Eine Freundschaft noch ganz am Anfang und doch mit so viel Vertrauen.

Jede Freundschaft beginnt mit Vertrauen, auf das aufgebaut wird.

Es gibt so viele Dinge, die nur im Vertrauen weitergegeben werden können. Jede und jeder von uns braucht einen Menschen, dem man sein vollstes Vertrauen

schenken kann, dem alles gesagt werden kann.

Falla Lassa

von Bluatschink

I möchte' mi gera falla lassa

- nur mit dir

Und i möcht' mi gera treiba lassa

- nur mit dir

Und i möchte' leba könne

- ganz ohne Angscht, dass i verlier

Möchte' oafach schweba könne

- ganz federleicht und nur mit dir

Und i möchte' mi so verführa lassa

- jeden Tag

Und i möchte' die gera g'spürä wia i di mag!

Einen ERHOLSAMEN und ERLEBNISREICHEN Sommer mit viel Vertrauen und Gemeinschaft wünschen die Betreuer!

(MRP) Christa Pale erhielt am 29. April 2011 von Bischof Manfred Scheuer das „Ehrenzeichen in Silber der Diözese“ verliehen. Diese Auszeichnung wird jeweils an ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarren verliehen, die über viele Jahre hinweg außerordentliches für die Arbeit der Seelsorge tun. So wurden in diesem Jahr fünfzehn Frauen und Männer aus unserer Diözese ausgezeichnet. In seiner Laudatio sprach Generalvikar Jakob Bürgler Christa Pale vor allem für ihre vielseitigen Tätigkeiten in unserer Pfarre Dank aus, dabei verwies er im Besonderen auf die Obmannschaft beim Frauenbund, auf die Organisation der Huangartstube und der besondere Einsatz als treibende Kraft beim Vinzenzverein, wie auch ihre langjährige Tätigkeit im Pfarrgemeinderat. Die Organisation der Fraueneinkehrtage erwähnte er ebenfalls, da auch der Generalvikar bereits einmal Referent in Fiss war und die große Teilnahme der Fisser Frauen in sehr guter Erinnerung hatte. Als weiteres Kriterium für die Verleihung dieser Ehrennadel nannte Herr Bürgler die mehr als vierzig Jahre andauernde Arbeit für Pfarre und Kirche in Fiss. Ebenfalls wertvoll ist ihr Einsatz bei der katholischen Frauenbewegung im Dekanat. Bei dieser Verleihung wurden auch drei Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft mit dem Petrus-Canisius Orden ausgezeichnet. Einer von ihnen war der frühere Landecker Bezirkshauptmann und spätere Landesrat Dr. Erwin Koler. Umrahmt wurde die Feier sehr stimmungsvoll von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Maria Hilf. Ein kleiner Umtrunk im Anschluss bildete den gemütlichen Abschluss. Wir gratulieren Christa Pale sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung der Diözese Innsbruck!

Ehrenzeichen der Diözese



Schuljahr 2010/11

6.9.10 – 8.7.11 das 7. Jahr

26 Ersteler beginnen in 2 kleinen Klassen zu je 13 Kindern mit den Klassen-vorständen Frau Salner und Herrn Marth ihre Hauptschulkarriere, 11 Knaben und 15 Mädchen, davon 11 Kinder aus Serfaus, 12 aus Fiss und 3 aus Ladis. Mit einem Kind weniger hätten wir nur eine Klasse werden. Dieses Schuljahr besuchen genau wie letztes Jahr 114 Kinder unsere Schule, 60 Mädchen und 54 Knaben, die Mehrheit vor 50 Fisser gegenüber 45 „Fauser“ zeigt sich heuer etwas deutlicher, 19 Kinder kommen aus Ladis. Herr Hochenegger Alfred tritt mit 1. September in den Ruhestand, wozu wir ihm alles Gute wünschen.

Frau Roswitha Kathrein, die ihr „Sabbatical“, ein Jahr der Auszeit, antritt, wird durch Herrn Schlatter Simon, einem jungen Kollegen aus Imst ersetzt. Die 10 Religionsstunden von Frau Rangger Veronika, die leider nicht weiter beschäftigt werden konnte, werden von der ebenfalls jungen Kollegin Frau Prantauer Viktoria übernommen. Die bewährten Projekte wie das Buddy Projekt, Schulorchester, Klettern werden erfolgreich weitergeführt.

Abschlussklassen: 34 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen verlassen am 8. Juli 2011 die Hauptschule.

Sonstiges neben dem Schulalltag:

17. September	Herr Niederbacher beginnt mit 15 Kindern aus den 4. Klassen einen 16-stündigen Erste Hilfe – Kurs
22. September	Ganztägiger Wandertag aller HS Klassen
6. Oktober	32 Kinder aus den 3. Klassen nehmen am Tag der Lehre in Landeck teil und 34 Vierteler fahren zur biz-Messe nach Innsbruck
18. Oktober	Gemeinsamer Elternabend mit anschließenden Klassenforen
20. Oktober	Räumungsübung an der Hauptschule, an der alle 114 Kinder und alle Lehrpersonen und Hausmeister teilnehmen.
27. Oktober	Herr Lehrer Schulrat Hochenegger Alfred wird bei einer privaten Feier offiziell in den Ruhestand entlassen.
15. November	Übergabe von € 2.252,- der Aktion „Radeln fürs Museum“ an Obfrau Ulrike Wachter beim Dorfmuseum in Fiss. Am Abend Schulforum mit allen Klassenvorständen, Elternvertreter und Bürgermeister Pale Markus
17. November	Die 3. Klassen nehmen an den Berufsinfo Tage der Berufsschule in Landeck teil
29. November	Adventfeier für alle in der Aula und ab 17.00 Uhr 1. Elternsprechtag mit Weihnachtspostamt und Adventcafe
29. November – 1. Dezember	Schwimmtage der 2. Klasse in Samnaun
1. – 7. Dezember	Schiwoche der ersten Klassen
13. Dezember	Die 26 Kinder der ersten Klassen besuchen das Musical Peter Pan
15. Dezember	Berufspraktischer Tag der 3. Klassen im Hotel Tyrol und Schlosshotel. Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme unserer Schülerinnen und Schüler an Familie Pregonzer, bzw. Familie Domenig/Pale.
22. Dezember	Weihnachtsfeier der Hauptschule im Kulturhaus in Fiss
12.-13. Jänner	Sporttage der 4a Klasse am Kölnerhaus
24. Jänner	Besuch beim Tag der offenen Tür der PTS Prutz
2. – 3. Februar	Herr Markus Neier organisiert ein Freeride Camp mit Übernachtung in der Hexenseehütte für die 4. Klassen
7. – 9. Februar	Schitage der 3. Klassen im Schigebiet Serfaus – Fiss – Ladis
8. Februar	Ein Informationsabend für die Eltern der Kinder der 4. Klasse Volksschule findet in der Aula der HS statt
10. Februar	Gruselnacht der ersten Klassen mit KV und Herrn Niederbacher.
28. Februar - 18. März	Der deutsche Lehramtsstudent Martin H. absolviert bei uns sein dreiwöchiges Unterrichtspraktikum.
3. März	Ab 17.00 Uhr findet an der Hauptschule unter den wachsamen Augen von Herrn Pöham und Herrn Niederbacher der große Workshop „Nacht der Chemie“ für die 4. Klassen statt.
4. März	Präsentation des Chemieprojekts für die Haupt- und Volksschüler aus Ladis, Fiss und Serfaus
17. März	Alle 114 Schülerinnen und Schüler nehmen am Mathematikwettbewerb „Känguru der Mathematik“ teil.
24. März	12 Kinder nehmen am Boulderup in Imst teil
25. März	Halbtägiger Schitag der Hauptschule im Schigebiet Serfaus – Fiss - Ladis
6. April	Frau Dr. Stengg führt mit ihrem Team die schulärztliche Untersuchung unserer Schülerinnen und Schüler durch.
9. April	Das Schulorchester unter der Leitung von Herrn Marth nimmt am Leistungswettbewerb in Tarrenz teil
28. April	Die Mädchen der 3. Klassen nehmen am Girl's Day Tirol teil
2. – 6. Mai	Wienwoche der 4. Klassen
11. Mai	Bischof Manfred Scheuer besucht am Vormittag unsere Schule, Jäger besuchen die 2. Klassen und bringen praxisnahen Unterricht ins Klassenzimmer. Von 16.00 bis 18.00 Uhr findet der 2. Elternsprechtag statt

Schuljahr 2010/11

6.9.10 – 8.7.11 das 7. Jahr



12. Mai	Die Kinder und Jugendanwaltschaft informiert die 4. Klassen über das Kinder- und Jugendschutzgesetz und Gefahren im Internet usw.
25. Mai	Multivisionsvorträge für alle Schülerinnen und Schüler entführen uns in fremde Welten und Kulturen.
26. Mai	Bei der Landessiegerehrung von „Känguru der Mathematik“ wurde unserem Schüler Stefan Kofler aus der 4. Klasse zum hervorragenden 3. Platz gratuliert. Unsere Ex-Schülerin Eva Moritz (derzeit HLW Landeck) erreichte in ihrer Kategorie ebenfalls den ausgezeichneten 3. Platz. Wir gratulieren herzlich zu diesen Erfolgen.
9. Juni	Das Buddy Training für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen findet an der HS statt.
15. Juni	Die Gruppe „Quadrublech“ spielt für uns in der Aula
17. Juni	Das Schulorchester spielt in Ladis für die „VIP’s“ der Tour de Swiss.
20. – 22. Juni	Sport- und Projekttag der 2. Klasse in Bregenz
27. Juni	Tag der offenen Tür für die Vierteler der Volksschulen. Diese werden von den Buddys der HS durch das Gebäude geleitet und auf die Hauptschulzeit eingestimmt.
30. Juni	Das Schulorchester gibt ein Konzert in Fiss (Pavillon oder Kulturhaus)
4. Juli	Konzert des Schulorchesters in Serfaus
7. Juli	20.00 Uhr Abschlussfeier der 4. Klassen in der Aula der HS
8. Juli	Schlussgottesdienst und Zeugnisverteilung



4a Klasse: 2. Reihe: Geiger Carina, Klotz Melanie, Plangger Gabriel, Riedl Robin, Wieser Gabriel, Kofler Stefan, Waldner Benjamin, KV Frau Pöham Elisabeth. 1. Reihe: Klotz Sophia, Oberacher Daniel, Waldner Marcel, Netzer Daniel, Waldner Sabrina, Schmid Pia, Purtscher Verena, Juen Miriam (nicht im Bild: Möderndorfer Frederick)

4b Klasse: 3. Reihe: Geiger André, Timischl Vivien, Netzer Selina, Kogler Andreas, Neururer Gabriel, Zöhrer Felix, Auer Samuel, KV Herr Niederbacher Marcel. 2. Reihe: Peer Jennifer, Nehr Leonie, Rietzler Marina, Purtscher Angelique, Rietzler Verena Peer Marcel, Rietzler Patrick, Thurnes Daniela, Rabko Thomas. 1. Reihe: Mark Julia, Kirschner Victoria, Frau Prantauer Viktoria (Religionslehrerin)

Bergbahnen Fiss-Ladis



(DP) Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen können wir in diesen Tagen auf die vergangene Wintersaison zurückblicken. Nach den Schneefällen und der winterlichen Stimmung im November überraschten uns starker Föhnsturm und sehr warme Temperaturen. Aufgrund der Wetterbedingungen hat uns der Saisonsauftakt und auch der restliche Winter in diesem Jahr einiges abverlangt – wir konnten aber unseren Gästen aufgrund der schlagkräftigen Beschneiungsanlage durchgehend sehr gute Pistenbedingungen und ein umfangreiches Angebot bieten. Über zahlreiche positive Rückmeldungen betreffend unsere Pistenbedingungen haben wir uns sehr gefreut. Bereits zum 9. Mal haben wir am 7.12. die Berggala im Panorama-restaurant BergDiamant veranstal-

tet. Der Reinerlös kam der Organisation „Netzwerk Tirol“ zugute. Das „Netzwerk Tirol hilft“ wurde im März 2010 gegründet und ist eine übergeordnete Plattform der Einrichtungen und Organisationen, die im sozialen Bereich in Tirol engagiert sind. Hilfesuchende und Hilfeleistende haben somit eine zentrale Anlaufstelle. Als Netzwerkkoordinator ist der langjährige Tirol-Verantwortliche von „Licht ins Dunkel“, Herbert Peer, bestellt.

Auch die 9. Auflage der Berggala war wiederum ausgebucht und die Besucher konnten einen abwechslungsreichen und vorweihnachtlichen Abend verbringen. Für die musikalische Umrahmung sorgten das Trio Margreiter-Strasser-Kostner und der Chor des Musikgymnasiums Innsbruck.

Ein herzliches Danke an die Mäd-

chen und Buben der Volksschule Fiss und an die „Betreuerinnen“ Christiana und Monika – das gezeigte Hirtenspiel hat alle Besucher begeistert. Ebenfalls einen herzlicher Dank an alle Sponsoren und Gönner (Tombola etc.) Unsere Berggala war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Im Beisein von Landeshauptmann Günter Platter konnten wir die stolze Summe von € 47.000,- an Netzwerkkoordinator Herbert Peer übergeben. Mit Jahresende hat sich unser langjähriger Geschäftsführer Lois in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Lois war seit 1990 an der Spitze unseres Unternehmens und hat während seiner Dienstzeit für die Fisser Bergbahnen und Fiss viel bewegt und erreicht. Es wurden viele große und kleinere Investitionen getätigt, die alle maßgeblich zum Erfolg von „Tirols Skidimension“ beigetragen haben. Bei der feierlichen Einweihung und Eröffnung der Zirbenhütte haben wir Lois offiziell verabschiedet und konnten einen schönen Nachmittag miteinander erleben.

Lieber Lois, vielen Dank für die stets gute und faire Zusammenarbeit! Wir wünschen dir noch viele glückliche und gesunde Jahre und einen schönen Ruhestand! Seit Mitte Februar ist unser „neuer“ Geschäftsführer Benny Pregoner im Dienst und hat sich schon recht gut eingelebt. Benny kennt das Unternehmen bereits seit vielen Jahren durch seine Tätigkeit als Aufsichtsrat und hat den „Umstieg“ von Skischule zu Seilbahn super gemeistert. Benny, wir heißen dich auf diesem Weg nochmal herzlich

Bergbahnen Fiss-Ladis



willkommen und wünschen dir viel Freude bei deiner neuen Aufgabe. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Investitionen und Neuerungen für den vergangenen Winter (Genussrestaurant Zirbenhütte, „Crystal Cube“, Bubbles und Sitzheizung bei der Sattelbahn u.v.m.) wurden sehr gut angenommen und haben viel zur weiteren Qualitätsverbesserung unseres Skigebietes beigetragen.

Auch die neuen Angebote wie „Die erste Spur“ oder das „Kulinarik Erlebnis Zirbenhütte“ fanden begeisterten Zuspruch. Am Ostersonntag konnten wir beim diesjährigen Saisonabschlussfest auf die lange Saison zurückblicken. Für musikalische Unterhaltung sorgte die „Freddy Pfister Band“ und viele Gäste und Einheimische konnten im Panoramarestaurant BergDiamant einen unterhaltsamen und gemütlichen Abend verbringen.

Sommer 2011

Nun schauen wir mit Vorfreude

in Richtung Sommer und stecken schon mitten in den Vorbereitungsarbeiten.

Der Speicherteich Wolfsee und die Pumpstation waren im abgelaufenen Winter das erste Mal in Betrieb. Das entnommene Wasser wurde für die Beschneigung der Ladisabfahrt, dem unteren Teil der Frommesabfahrt, des Kinder- und Übungslandes sowie der Möseralmabfahrt verwendet. Rund um den Speicherteich Wolfsee haben wir bereits im April die noch offenen Rekultivierungsarbeiten und Begrünungsmaßnahmen durchgeführt. Es wurden Liegen und Bänke aufgestellt und auch diverse Wege angelegt. Für die weitere Ausführung und Gestaltung der Erholungs- und Spielbereiche beim Wolfsee ist der Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis zuständig. Derzeit darf am Teich aufgrund von Naturschutz-Bestimmungen nicht gebaut werden, die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird daher im Herbst erfolgen. Bereits jetzt fügt sich der Wolfsee mit den Flachwasserberei-

chen harmonisch in die Landschaft ein und ist als Naherholungsgebiet sehr attraktiv. Damit dies auch so bleibt, appellieren wir an euch, rund um den Teich Ordnung zu halten und z.B. Müll auch wieder mitzunehmen. Weiters möchten wir euch darauf hinweisen, dass es aus hygienischen Gründen nicht erlaubt ist, Hunde im See baden zu lassen.

Alles in allem ist mit dem Wolfsee eine tolle Einrichtung und Bereicherung für den Sommertourismus gelungen.

Im Sommerfunpark Fiss haben wir den bereits bestehenden Streichelzoo erweitert und verbessert. Tierischer Zuwachs in Form von Alpakas, Zwergponys, Zwergziegen, Esel etc. warten auf die Kleinen und Großen. Was ist eigentlich ein Alpaka und wie lebt Maxi mit seinen Freunden? Seid gespannt!

Weiters wurde ein XXL-Trampolin errichtet, damit das Angebot für Jugendliche im Funpark noch attraktiver wird.

„Ein Stück Tirol“ – erleben, ent-

Bergbahnen Fiss-Ladis

decken, staunen und genießen. Im kommenden Sommer wird 14-tägig am DIENSTAG (nicht mehr am Freitag) von 05.07. bis 13.09.11 die Erlebnisnacht mit einer ganz neuen Show unter dem Motto „Tradition trifft Zukunft“ stattfinden. Zahlreiche Akteure, moderne aber auch traditionelle Live-Acts wie die Musikkapelle Fiss oder die Band TyRoll, und viele coole Highlights für alle Altersgruppen werden den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Abwechslungsweise zur Erlebnisnacht wird im Bereich Pavillon und Untergasse „s’Fest am Brunnen“ stattfinden, wo sich ebenfalls das traditionelle und moderne Tirol trifft. Ein Fest mit Kultur, Kulinarik verschiedenen Künstlern, der Musikkapelle und der Trachtengruppe Fiss und vielem mehr. Wir möchten euch schon heute recht herzlich zur den Veranstaltungen einladen – lasst euch überraschen und verzaubern!

Unsere Region mit allen Sinnen erleben kann man in diesem Sommer erstmalig im „Crystal Cube“. 360° Panoramablick, pfeifende Murmeltiere, Alpenrosen, reine Luft und dazu Fulminantes für den Gaumen – von Tartare vom Rinderfilet über Kalbskopf zu Räucherfischtartare. Wer sich sportlich betätigen möchte, wird bei einer Wanderung vom BergDiamant zum Crystal Cube und wieder retour von einem „kulinarischen Begleiter“ geführt. Der Weg muss allerdings nicht zwangsläufig zu Fuß bewältigt werden – man kann sich auch mit einem besonderen Fahrzeug, einem „Pinzgauer“ kutschieren lassen. Dieses Angebot ist täglich gegen Vorreservierung im Panoramares-

taurant BergDiamant oder an der Kassa der Bergbahnen buchbar.

Josefskapelle erstrahlt in neuem Glanz

Wie euch bestimmt schon aufgefallen ist, wurde die Josefskapelle in den letzten beiden Jahren rundherum renoviert und erstrahlt wieder in neuem Glanz. Für die Erhaltung der Kapelle ist unser Unternehmen verantwortlich.

Diese Verpflichtung geht auf den Bau des Einer-Sessellifts zur Möseralm zurück.

Der damalige Grundbesitzer Rudolf Geiger stellte sein Grundstück für die Talstation nur zur Verfügung, wenn im Gegenzug die bereits damals bestehende Josefskapelle erneuert und eine Heiligenstatue o.ä. bei der Talstation

der Sesselbahn angebracht wird. Wie sich der eine oder andere sicher noch erinnern kann, konnte man sich auf ein Wandgemälde (Engel mit Sonnenuhr) einigen, welches die Talstation zierte. Im letzten Jahr wurde von uns das Dach der Kapelle neu gedeckt und in diesem Jahr wurde der Vorplatz neu gepflastert. In den nächsten Tagen wird noch eine Beleuchtung angebracht um die rundum renovierte Josefskapelle ins richtige Licht zu rücken. Nun möchten wir wieder die Gelegenheit nutzen und uns bei allen Einheimischen für die gute Zusammenarbeit während der Wintersaison bedanken. Wir wünschen euch eine gute Saison und einen schönen Sommer.

Das Team
der Bergbahnen Fiss-Ladis

Kurz notiert

(CMK)

- Ende April fand in St. Anton der berühmt berüchtigte „Weiße Rausch“ – ein Skirennen nur für wirklich sehr gute Skifahren statt. Paul Kathrein erreichte in seiner Klasse den Klassensieg und wir gratulieren ihm dazu herzlichst.
- Im Jänner 2011 machte Daniel Pinzger seinen Universitätsabschluss in Jus und Rechtswissenschaften und darf nun den Titel Mag.Mag. Daniel Pinzger führen. Das Redaktionsteam gratuliert zu dieser tollen Auszeichnung.
- Der Recyclinghof Fiss hat es wieder einmal geschafft und ist ÖKO-Box-Sammelsieger 2010 im Bezirk geworden. Nicht nur die Menge ist beachtlich – 960 kg – sondern es gehen pro ÖKO-Box 0,07 Cent an die Aktion „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“, dessen Obmann Dr. Knabl sich sehr über die Spenden freut. Für das Jahr 2011 ist für diese Aktion ein Schulwettbewerb ausgeschrieben worden, bei dem sich die Volksschule Fiss auch beteiligen will.

Wintersport ist mehr als Rot und Blau

In Serfaus-Fiss-Ladis wird der Schneesport spezifisch gefördert



In den letzten sieben Jahren haben über 100 Serfauser, Fisser und Lader Kinder in speziellen Trainingsgruppen die Facetten des wettkampfmäßigen Wintersports erfahren. So lange gibt es den Verein zur Förderung des Schneesports, der von den Trainern Markus Neier und Karoline Gigele geleitet wird. Markus Neier und sein Team legen Wert auf eine breite Basis – wie es auch der Stand der Trainingslehre ist. Neben dem Stangen-training gibt es im Winter Themenschwerpunkte. Die Kinder fahren im Park und lernen das kontrollierte Springen und Railsliden. Auf mehrtägigen Freeride Camps setzen sich die Schüler und Schülerinnen mit alpinen Gefahren und Sicherheitsaspekten auseinander. Für diese speziellen Camps arbeitet der Verein mit der Skischule zusammen und holt sich aber auch Experten aus ganz Österreich. Und wenn der Winter dann vorbei ist, beginnt ein abwechslungsreiches Sommerprogramm

mit Rad- und Schwimmwochen. Dass dieses Ganzjahresprojekt funktioniert, beweisen die vielen Einzel- und Teamerfolge der Schüler und Schülerinnen. Seien es Rennsiege, oder die erfolgreiche Aufnahme in weiterführende Schulen oder Kader. In den letzten Jahren konnten viele Schüler durch Fleiß und Ehrgeiz große Ziele erreichen: Michael Neururer schaffte den Sprung in den Weltcup der Snowboarder (Boardercross), Gabriel Neururer wurde Tiroler Vizemeister im Boardercross, Jenny Schmid wurde zur Jugendolympiade in Liberec eingeladen, startet im Europacup (Boardercross) und ist Schülerin im Skigymnasium Stams. Lukas Rabko und Simon Purtscher starteten das erste Mal bei den Österreichischen Meisterschaften im Skircross. Florian Spiecker, Schüler an der Skihauptschule Neustift, nutzt an Wochenenden und Ferientagen das Trainingsangebot an der HS-Serfaus-Fiss-Ladis und wurde heuer Landescupgesamt-

sieger der Schüler im Bereich Rennlauf Ski Alpin. Aufgrund seiner überragenden Leistungen, wurde Florian Spiecker zu einem internationalen Länder-Vergleichs-Rennen in Slowenien eingeladen. Fabio Zedda fand neben dem Skisport seine Leidenschaft zum Ausdauersport. Er konnte bereits mehrere Meistertitel in Tirol erreichen. Auch die VS-Kinder konnten vom Angebot des Vereins zur Förderung des Schneesports an der HS Serfaus-Fiss-Ladis profitieren. Unter dem Trainer Markus Neier und der Trainerin Karoline Gigele wurden tolle Leistungen erbracht. Was weit über die Schulzeit hinaus andauert, ist die Freude am Sport. Ohne der Unterstützung unserer Sponsoren: Skischule Fiss-Ladis, Bergbahnen Fiss-Ladis, Skischule Serfaus, Komperdellbahnen Serfaus, Raiffeisenbank Serfaus-Fiss wäre dieses Projekt nicht möglich. Vielen Dank!

Saisonsbericht der Renngruppe Kinder 2010/2011 – Plateau Serfaus-Fiss-Ladis

Jahrgang 1999 - 2004

12 Kinder wurden von Anfang Oktober 2010 bis April 2011 betreut.

Oktober + November 2010:

Wöchentlich 1 x Trockentraining in der Halle
(insgesamt 7 Einheiten)

Dezember 2010 – April 2011:

Insgesamt wurden 45 Trainingseinheiten absolviert, wobei trotz intensiven Stangentrainings, auch der Fun Faktor nicht zu kurz kam. Shortcarving und Big Foot fahren standen genau-

Wintersport ist mehr als Rot und Blau

In Serfaus-Fiss-Ladis wird der Schneesport spezifisch gefördert

so am Programm wie das freie Skifahren auf der Piste und im Gelände. Weiters konnten die Kinder bei 11 Renneinsätzen (5 Bezirkskindercup und 6 Landes-cup) ihr Können unter Beweis stellen. Anbei ein Auszug einer erfolgreichen Skisaison.

Gesamtwertung Kinder 1

(Jahrg. 2003):

2. Platz Hangl Jonas

4. Platz Husman Kaylan

8. Platz Illmer Simon

Gesamtwertung Kinder 2

(Jahrg. 2002):

9. Platz Höllrigl Marco

Gesamtwertung Kinder 3

(Jahrg. 2001):

2. Platz Stark Florian

9. Platz Rietzler Jonas

10. Platz Vögele Marcel



13. Platz Husman Alexander

Gesamtwertung Kinder 4

(Jahrg. 2000):

2. Platz Spiecker Laura

Gesamtwertung Kinder 5

(Jahrg. 1999):

7. Platz Landerer Alexander

Pregenzer Stefan + Höllrigl

Elisa (Jahrgang 2004) konnten noch keine Rennen bestreiten.

Renngruppe Kinder -

Karoline Gigele

Die 70er

Am 24. Mai 2011 erfreuten sich die Fisser und Fisserinnen, die 1941 geboren wurden, mit Partnerin und Partner am gut organisierten Ausflug nach Südtirol.

Unser Reiseleiter Paul Ladurner zeigte uns die schöne Gegend im Schnalstal, die schöne Kirche der Hl. Katharina am Berg mit dem seltenen Glockenturm, sowie das Kloster Allerengelberg und das Schloss Juval mit Besichtigung und Führung. Die Wanderung entlang des Walweges bis ins Tal – mit herrlicher Aussicht – war die Krönung des Tages.

Auf der Terrasse beim Heimathaus von Paul mundeten die gute Brettljause und der Wein. Die Heimfahrt mit der



Einkehr am Reschen war noch ein gemütlicher Ausklang des schönen Tages anlässlich der runden Geburtstage. Ida Illmer und Peter Tripp konnten leider

nicht dabei sein. Vielen Dank an Paul, Evi und Chauffeurin Sissi!

Elsa Schimpföbl

„Fisser Kinderblochziehen 2011“



Es war für uns Fisserinnen und Fisser eine große Freude unsere Kinder zu beobachten mit welchem großem Eifer, Engagement und Leidenschaft sie das Kinderblochziehen am 20. Februar 2011 durchführten. Auf den Spuren ihrer älteren Vorbilder bewiesen sie uns vor ca. 2000 Zuschauern, dass wir uns keine Nachwuchssorgen um das traditionelle Fisser Blochziehen machen müs-

sen. Wir durften alle gemeinsam erleben, dass auch unsere Kinder und Jugendlichen mit vereinten Kräften den Blochbaum durch das Dorf zogen, wo er am Fonnes an den Bestbietenden (Dr. Alois Schranz von der MedAlp) vom Bürgermeister versteigert wurde. Wir waren alle zusammen Zeugen einer beeindruckenden, geselligen und vor allem unfallfreien Kinderfasnacht. Gleichzei-

tig darf ich mich als Obmann des Fisser Blochziehen aber auch bei diversen Ausschussmitgliedern, Eltern und vielen freiwilligen Helfern, welche unsere Kinder tatkräftig bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung unterstützten, bedanken. Das größte Lob gebührt aber unserem diesjährigen Obmann des Kinderblochziehens Gabriel Neururer mit seinem Ausschuss und allen seinen aktiven Akteuren, welche beim Blochziehen 2011 mitwirkten. Wir haben uns gemeinsam entschlossen, mit einem Teil des Reinerlöses für die Volksschule Fiss drei neue Computer anzuschaffen.

Vorschau:

Der Ausschuss des Fisser Blochziehens wählte in seiner letzten Sitzung vom Mai 2011 den „Misa-mann“ als Leitfigur für das nächste Blochziehen am 26. Jänner 2014. Letztmals hatte er diese Funktion im Jahr 1986.

Kofler Christian (Obmann Fisser Blochziehen)

Erwachsenenschule Fiss

(CMK) Mit Beginn des Sommers endet immer das Kursjahr der Erwachsenenschulen und bei einer Bezirkskonferenz wird über die Tätigkeiten, Anliegen resümiert. Auch bei uns wurden in der Erwachsenenschule wieder einige Kurse angeboten und von vielen TeilnehmerInnen genutzt: Yoga für alle Anfänger- und Könnerstufen, Treffpunkt Tanz für alle TänzerInnen ab der Lebensmitte und Rückenschule. Nach langer Suche konnte endlich eine Kurslehrerin für Englisch gefun-

den werden, die im Frühjahr mit einem Anfängerkurs startete. Mit 12 Teilnehmern, Herren wie Damen, war der Kurs ein voller Erfolg und sehr gut besucht. Es gab großes Lob für Frau Mag. Michaela Harold und so hoffe ich, dass es im Herbst einen Fortsetzungskurs geben wird. Es laufen bereits die Vorbereitungen für den Herbst und ich glaube, dass wieder interessante Kurse und Angebote für alle dabei sein werden. Eine Vorankündigung für den Herbst bereits jetzt schon – Es

gibt einen Nachmittag für Kinder „Professor Globalix sucht Hilfe beim Forschen“ (Spielfest für Kinder) und einen Kochabend - „Tiroler Wok“ - für Erwachsene unter dem Thema „Was steckt in deiner Welt zu Hause?“ Das genaue Programm mit allen Kursen erscheint dann wieder ab September 2011.

Herzlichen Dank an dieser Stelle der Gemeinde und vor allem dem Bürgermeister, der die Anliegen der Erwachsenenschule sehr unterstützt.

Jubiläumsschießen

30. Fisser Jägerschießen



Wie jede gute Institution oder jeder Verein in gewissen Zeitabständen Übungen abhält, so dient auch das alljährliche Jägerschießen dazu, um den Umgang mit dem eigenen Gewehr zu üben, die Waffe zu überprüfen und die Treffsicherheit zu schulen. Somit kann auf das Wild ein sicherer und gezielter Schuss abgegeben werden. Auch die Kameradschaftspflege kommt bei dieser Veranstaltung nicht zu kurz und es wird so manches Jägerlied angestimmt.

Bereits zum 30. Mal fand am Samstag, den 4. Juni 2011 bei sehr guten Bedingungen das traditionelle Fisser Jägerschießen statt. Zu diesem Jubiläumsschießen wurden alle Jäger der Genossenschaftsjagd Fiss und der Eigenjagd Stiel-Medrig sowie auch jene Jäger, die nicht mehr aktiv ihr Hobby ausüben, eingeladen. Die Ehrenscheibe wurde dankenswerterweise von der Gemeinde Fiss spendiert. 26 Jägerinnen und Jäger nahmen bei dieser Veranstaltung teil. Jung und alt war mit großem Ehrgeiz bei der Sache um wertvolle Preise zu gewinnen.

Die Sieger des Jubiläumsschießen:

Ehrenscheibe auf 100 m
Alois Winkler
Rehbockscheibe auf 100 m
Thomas Plangger
Gamsscheibe auf 200 m
Hubert Rietzler
Gesamtsieger 100 m/200 m
Christian Schmid



Die Pächter der GJ-Fiss

Trachtler- und Familienwallfahrt

Am Sonntag, den 15. Mai 2011 fand in Fiss die traditionelle Trachtler- und Familienwallfahrt des Trachtenverbandes Oberland mit Außerfern statt. In der Früh wurde besorgt ins Wetter geblickt und auch die Temperaturen waren alles andere als angenehm. Doch sollte die Wallfahrt unter einem guten Stern stehen. Um 13.00 Uhr starteten die ca. 70 Teilnehmer bei trockenem, kühlem Wetter vom Parkplatz der Waldbahn in Richtung Serfaus. In einer dreiviertel Stunde war die Pfarrkirche von Serfaus erreicht. Die hl. Messe wurde von Pfarrer Willi Pfurtscheller zelebriert und von den Weisenbläsern aus Mieming festlich umrahmt. Für die Rückfahrt hatten die Fisser Trachtler ein paar Busse organisiert und



die Teilnehmer wurden flott wieder zum Ausgangspunkt zurück gebracht. Bei der Talstation der Waldbahn wurde dann noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Und mit den nächsten Schneeflocken, war dann die Wallfahrt wieder zu Ende.

Für die Trachtengruppe Fiss
- Beatrix Strobl

Sportverein Fiss

75 Kinder hatten wieder viel Spaß beim Ski- und Snowboardtraining!

In der Saison 2010/2011 kümmernten sich 12 Trainer mit Enthusiasmus um ihre Kinder und Jugendlichen. Jeden Samstag ganztags, in den Ferienzeiten auch unter der Woche halbtags, standen neue Lernziele und Highlights für die Kids bereit. Insgesamt wurden 22 Trainingseinheiten abgehalten. Die große Teilnahme spricht für sich und der SPV-Fiss wird auch in der nächsten Saison ein Ski- und Snowboardtraining unter der Leitung der Skischule Fiss-Ladis anbieten. Den genauen Ablauf des Trainings, so wie Zeiten und Voraussetzungen werden frühzeitig bekanntgegeben.

Der SPV-Fiss möchte sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Trainern (Alexander Walser, Christoph Ebert, Katrin Arnold, Mario Hanausek, Klaus Wolf, Lucie Krenkova, Angela Kirschner, Herbert Achenrainer, Giorgia Franzl, Martin Gotsch, Florian Köhle, Matthias Schranz) und bei der Skischule Fiss-Ladis für ihren Einsatz bedanken.

Der krönende Abschluss der heu-

rigen Skisaison war das Betriebsrennen und das Kinderrennen am Schönjoch unter der Leitung des Sektionsleiters Christoph Rietzler. Wunderschönes Wetter, ein toller Lauf und motivierte Teilnehmer sorgten für einen tollen Tag.

Der SPV-Fiss freut sich auch im kommenden Winter wieder viele Kids betreuen zu dürfen.

Paula van Es - Schriftführerin



Fußball im Kindergarten

Zum Abschluss des Kindergartenjahres 2010 veranstaltete der SC Serfaus auf Anfrage des Kindergartens Fiss einen Vormittag mit Schwerpunkt Fußball auf dem Platz der Hauptschule Fiss. Unter der Leitung von Günter Stöckl und Manfred Bregenzer wurde mit viel Spaß und Euphorie der Ball über den Platz gekickt. Die Jungfußballer zeigten enormen Ehrgeiz und Elan. Natürlich gab es auch eine deftige Jause und eine Urkunde. Das Interesse am Fußball ist derzeit so groß, dass es vom Nachwuchs her möglich wäre, eine



neue U7 Mannschaft zu trainieren. Leider konnte noch kein Betreuer für das wöchentliche Training gefunden werden. Vielleicht würde der eine oder andere "ehe-

malige Kicker" oder Elternteil solch eine Aufgabe interessant finden!

Für den FC Serfaus
Barbara Rietzler

Der Jöchlgeier



(CMK) Da fliege ich so über mein schönes Fiss – der Frühling ist dieses Jahr schon sehr zu spüren und viele haben schon alles rund um Haus tiptop gerichtet. Nach der langen Trockenzeit gab es nun auch etwas Nass von oben und so können die Bauern sich dann schon langsam auf den ersten Schnitt – „das Friaaha“ – vorbeiten.

Wie jedes Jahr gibt es in meinem schönen Dörfchen einige Umbau- und Neubauarbeiten, Friedhofserweiterung, Kanalarbeiten etc., was nur bestätigt, dass unser Dorf in keinster Weise schläft, sondern positiv nach vorne schaut.

Aber was entdeckte ich da, Arbeiter und Angestellte, die schon fast „Amok“ laufen in Fiss. Auch für

viele Einheimische ist es nicht mehr leicht sich mit den Grundnahrungsmitteln des täglichen Gebrauchs zu versorgen, denn alle Geschäfte haben auf einmal geschlossen und die Nahversorgung im Dorf ist zusammengebrochen, im wahrsten Sinne des Wortes. Oder wird nun die Fastenzeit auf den Monat Mai verlegt?

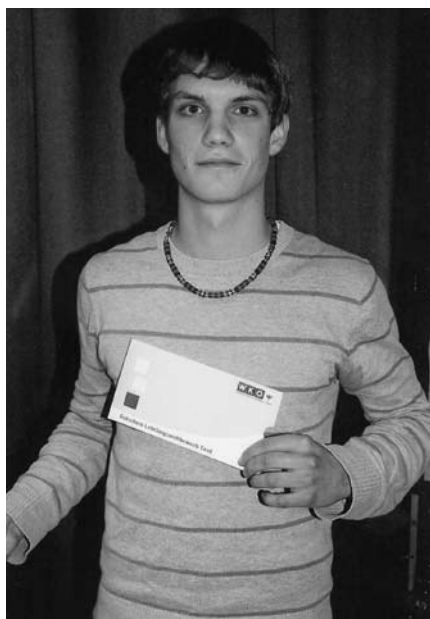
Auch zu Mittag eine warme Mahlzeit zu bekommen, scheint dieses Frühjahr für lange Zeit wohl unmöglich gewesen sein. Bekanntlich heißt es ja: „Mit dem Reden kommen die Leute zusammen“ – Hätten sich die Wirtschaftstreibenden nicht besser absprechen können, wer wann in die wohlverdiente Zwischensaison geht? – Schließlich sind hoffentlich Einheimische, Angestellte und Arbeiter diverser Firmen nicht Menschen zweiter Klasse, an denen man zu wenig verdient. Meine lieben Geschäftstreibenden, das sollte eine andere Zwischensaison nicht mehr passieren, sonst wird das auch in anderen Zeitungen nachzulesen sein, dass nur mehr der zahlende Gast in Fiss

es wert ist, sein Geschäft oder Lokal offen zu halten.

Wenn ich dann so weiterfliege in Richtung Ladis kann ich von meiner Vogelperspektive aus ja ein tolles neues Naherholungsgebiet, den Wolfsee, erspähen. Besonders schön gestaltet erstrahlt der neue See und ist sicher ein wertvoller Platz für Einheimische und Gäste. Aber bitte, was ist das? Da liegt doch tatsächlich jede Menge Müll verstreut um die Bänke herum, bzw. auch treibt so manche Plastikflasche im See. Anscheinend wurde an fast alles gedacht, nur die Abfalleimer wurden vergessen, oder dürfen diese während der Brutzeit des Braunkehlchens nicht aufgestellt werden?

Oder ich frage mich auch, ob es wohl besonders künstlerische Mülleimer geben wird, die noch in „Produktion“ sind? Aber auch euch liebe Einheimische möchte ich schon daran erinnern, dass ihr für euer Naherholungsgebiet zuständig seid und euren Müll ruhig mit nach Hause nehmen könntet!

Lehrlingsauszeichnungen



(CMK) Jedes Jahr werden vom Land Tirol und der Wirtschaftskammer Lehrlingwettbewerbe ausgeschrieben und abgehalten. Aus Fiss waren im Herbst 3 Lehrlinge dabei: Michaela Oestreich, die in der Bäckerei-Konditorei Althaler in Serfaus ihre Lehre als Zuckerbäckerin (Konditorin) macht. In der Tischlerei Franz

Erhart in Serfaus erlernt Chris Thurn der Beruf als Tischler und Fabian Gross macht seine Lehre als Sanitär- und Klimatechniker – Gas- und Wasserinstallateur bei der Firma Josef Stockhammer&Sohn in Landeck. Am 1. Dezember wurden diese drei Lehrlinge mit dem großen Leistungsabzeichen in der Wirtschaftskammer ausgezeichnet.



durch Fachleute für den Wettbewerb trainiert, damit beim Wettbewerb die Lehrlinge ihre Aufgabengebiete bestens beherrschen. Der 47. Bundeslehrlingswettbewerb fand dann auch in Tirol statt. 117 Lehrlinge aus 9 Bundesländern zeigten ihr Können für Tourismusberufe in der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus in Absam. Es traten pro Bundesland 5 Köchinnen und Köche, 5 Restaurantfachleute und 3 Hotel- und Gastgewerbeassistentinnen und -assistenten an. Bewertet wurde mit einem Punktesystem. Doris Wolf schaffte als einzige Tirolerin die Auszeichnung in Gold bei diesem Bundeslehrlingswettbewerb. Dazu gratulieren wir vom Redaktionsteam ganz herzlich.



Doris Wolf, befindet sich im Moment im dritten Lehrjahr und erlernt den Beruf als Restaurantfachfrau im Hotel Toalstock in Fiss. Sie konnte dieses Jahr im März beim Lehrlingswettbewerb in Tirol ausgezeichnet abschneiden. Danach wurde sie eingeladen am Bundeslehrlingswettbewerb teilzunehmen. Hierfür wurden die Teilnehmer an vier Terminen in Innsbruck



Huangartstube

(MRP) Die Huangartstube in Fiss besteht nun schon seit über 25 Jahren. Sie wurde von Pfarrer Stern gegründet. Waren es am Beginn vor allem Treffen im Pfarrsaal so entwickelte sich daraus ein Seniorentreff, der auch immer wieder schöne Wallfahrten und Ausflüge einplant. Auch kulturelle Aktivitäten unternehmen die Frauen und Männer der Generation 50+.

Der wohl schönste Ausflug im vergangenen Jahr war im Frühling die Fahrt nach Innsbruck. Über 30 Fisserinnen und Fisser fuhren mit. Der erste Programmpunkt war das neue Museum „Tirol Panorama“ am Berg Isel. Es war sehr beeindruckend, die drei Teile des Museums zu besichtigen. Die Museumsführerin erklärte zuerst den Teil, der die „bedeutenden Stationen Tiroler Geschichte“ zeigt. Zu sehen sind dort die verschiedensten Raritäten und Sinnbilder der Bereiche Religion, Mensch, Politik und Natur, wie auch Statuen berühmter Tiroler. Der zweite Teil besteht aus dem Rundgemälde, das von der Hungerburg in einer ganz besonders heiklen Mission hierher gebracht wurde. Das über 1000 m² große Rondell, das der Münchner Maler Zeno Diemer unter

Anleitung von Franz von Defregger 1896 gemalt hat, ist äußerst beeindruckend inszeniert. Der Zuseher fühlt sich, mitten im 19. Jahrhundert stehend und an der 3. Bergiselschlacht vom August 1809 zusehend. Als besonders eindrucksvoll empfanden die Senioren, dass das Gemälde genau jene Gegend zeigt, die sich vor dem Museum wiederfinden lässt. Der dritte Teil des Museums führt in das Kaiserjägermuseum, das viele abkürzten, um den Eindruck des Rundgemäldes noch wirken zu lassen. Nach einem gemütlichen Mittagessen und einer kleinen Rast fuhren die Fisserinnen und Fisser noch einmal zurück zum Berg Isel. Nun war es die Sprungschanze, die sie erklimmen wollten. Den Sockel der Sprungschanze, die 2002 von der Stararchitektin Zaha Hadid geplant und verwirklicht wurde, kann man über 455 Stufen erreichen. Einfacher geht es allerdings mit dem Schrägaufzug, der vorbei an den Zuschauertribünen und den Schiedsrichter- und Mediencontainern führt – diese Variante haben die meisten Fisser versucht. Im Inneren der Sprungschanze befinden sich Aufzüge, die die Besucher auf die obere Plattform, der 50 m hohen

Sprungschanze führen. Dort wurden unsere Besucher vom Föhn empfangen. Doch hinter den Glasscheiben genossen sie nun denselben Blick, wie am Vormittag im Rundgemälde, natürlich 200 Jahre später. Die Veränderungen der Stadt wurden so für alle besonders erlebbar. Doch auch der Blick in die Täler war beeindruckend: Das Ober- und das Unterinntal und auch das Wipp- und das Stubaital mit ihrer herrlichen Bergwelt genossen die Senioren. Auch die Anfahrtsspur und den Absprung der Skispringer konnten sie besichtigen. Wenn man dort steht, wird jedem bewusst, wie steil und schmal diese Spur ist, und dass ein Sprung auf solch einer Schanze einem Skispringer sehr viel Mut und Können abverlangt.

Anschließend gab es noch eine kleine Erfrischung in dem Cafe im Sprungturm. Die völlig verglaste Front gibt hier beim Kaffee trinken den wunderschönen Blick auf Innsbruck frei und bietet somit eine ganz besondere Atmosphäre.

Gegen Abend fuhren die Fisserinnen und Fisser wieder Richtung Heimat. Mit vielen Informationen und vor allem mit vielen wunderschönen Eindrücken vom Berg Isel.

Skischule Fiss-Ladis



Im Juli 2010 hat sich Benny Pregenzer nach reichlicher Überlegung entschlossen, die Bewerbung zum Geschäftsführer der Bergbahnen Fiss Ladis abzugeben.

Man hat sich vielleicht gefragt, warum will jemand einen florierenden Betrieb, wie die Skischule Fiss Ladis verlassen. Wer den Benny jedoch näher kennt, weiß den Grund. Er ist ein Mann, welcher sich durch seine zahlreichen Auslandsaufenthalte, speziell natürlich sein Schaffen in Australien, durch Seminare und Weiterbildungen und seine Tätigkeit als staatlicher Ausbilder einen scharfen Geschäftssinn und einen guten Weitblick für den Alpentourismus im Gesamten zugelegt hat. So hat Benny die Herausforderung gerne angenommen und vom Skischulwesen in die Seilbahnwirtschaft gewechselt. Die Bergbahnen Fiss - Ladis bekommen einen Mann mit

Enthusiasmus, Weitblick und Liebe zum Detail. Scheiden tut bekanntlich auch weh! Und solche Entscheidungen bringen immer ein lachendes und ein weinendes Auge mit sich. Es ist nicht leicht die Türen, durch welche man doch 20 Jahre ein- und ausmarschiert ist, hinter sich zu schließen. Bei der heutigen Abschlussfeier der Skischule Fiss-Ladis hat man die Erfolgskarriere von Benny Pregenzer gewürdigt und bei der Laudatio von Martin hatte un-

ser Benny doch noch wässrige Augen bekommen. So soll es auch sein! Natürlich überwiegt das lachende Auge und schon gleich bei seinem Arbeitsantritt hat man bemerkt, mit wie viel Freude und Tatendrang der neue Geschäftsführer an die Arbeit geht.

„Lieber Benny, das gesamte Team der Skischule Fiss-Ladis wünscht dir viel Erfolg für deine Zukunft, eine gute Zusammenarbeit mit deinem Partner Hubert Pale und sagt nochmals von Herzen DANKE!“

Durch die Bestellung von Benny Pregenzer zum Geschäftsführer der Bergbahnen Fiss-Ladis, hat sich auch eine Umstrukturierung im Führungsteam der Skischule Fiss-Ladis ergeben. Der aus der Gesellschaft gewählte neue Skischulleiter heißt Martin Stark:

Martin war viele Jahre hindurch, die rechte Hand von Benny, und wird den Betrieb mit besten Wissen und Gewissen



Skischule Fiss-Ladis



1. Reihe v.l.n.r.: Eva Stark (Kinder - Anfänger), Christoph Pregonzer (Erwachsene), Martin Stark (Skischulleiter)

2. Reihe v.l.n.r.: Johannes Pale (Verkaufsleitung), Hannes Rietzler (Kinder), Alexander Walser (Snowboard), Christian Rietzler (Skischulleiter Stellvertreter), Thomas Tschiderer (Mitarbeiter)

weiterführen. Er kann auf viel Erfahrung im Skischulwesen zurückblicken, so hat er viele Jahre in Australien verbracht, hat Diplomschilehrer ausgebildet, ist Ausbildungsleiter im Bezirk Landeck und hat auch in anderen Branchen Wissenwertes gelernt. Die Skischule bekommt also wieder eine sehr gut qualifizierte Leitung. Bei der Frage, warum die Übergabe so reibungslos funktioniert hat? Gab Martin zur Antwort: „Ich bin in der glücklichen Lage, von einem erfahrenen und engagierten Team unterstützt zu werden – so macht das Arbeiten Spaß.“

Tourismusverband – Ortsstelle Fiss

Ein schwieriger Winter ist vorbei. Das späte Ostern hat uns ein kleines Minus eingebracht. Es sind - 2 %. Bis Ende März waren wir positiv unterwegs. Trotzdem können wir zufrieden sein.

Unser Blick ist immer nach vorne gerichtet. So stecken wir schon in den Sommervorbereitungen. In diesem Jahr haben wir uns in Zusammenarbeit mit der Bergbahn den Wolfsee zum Ziel gesetzt. Es ist schon sehr schön und wird, was uns freut, auch gut angenommen von den Einheimischen und den Gästen. Es wird aber noch weiter gebaut. Wir müssen die Brutzeit der Braunkehlchen und die Sommersaison vorüber lassen. Weiters steht noch eine naturschutzrechtliche Verhandlung aus. Nach Fertigstellung soll es ein Naherholungsraum für Ein-

heimische und Gäste sein.

In Rabuschl haben wir eine neue WC-Anlage gebaut. Der untere Teil des Hexenweges musste stellenweise geschottet werden. Am oberen Teil des Hexenweges hatten wir durch die Holzarbeiten auch einige Dinge zu richten. Die Sommerveranstaltung mit Abwechslung von „Möseralm“ und „s'Fest am Brunnen“ soll auch wieder eine tolle Sache werden. Die schon traditionellen Events wie "flying circus", "Flötenakademie" und "Genussherbst" werden wie bisher gemacht. Konzerte der Musikkapelle und den Tirolerabend der Trachtengruppe füllen

das Sommerprogramm. Das alles ist nur möglich, wenn wir den Fisser Gedanken "miteinander" beibehalten. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit bei allen und würde mich freuen, wenn wir für Fiss wieder einiges zusammenbringen.

Allen eine gute und erfolgreiche Sommersaison!

Für den Ortsausschuss -
Hermann Kirschner



50 Jahre Sport Pregenzer – das muss gefeiert werden!



(DP) Angefangen hat alles vor 50 Jahren im Haus Nr. 79, wo Franz Pregenzer seinen ersten Skiverleih mit 30 Paar Holzski, 20 Paar Schuhen und 30 Paar Schneefellen eröffnete. Damals gab es in Fiss nur einen kleinen Schlepplift am Pedrus mit zwei Bügeln. Doch nach und nach erfolgte die Erweiterung des Skigebiets durch Lifte und Pisten und auch Franz Pregenzer vergrößerte seinen Verleih aufgrund der gestiegenen Nachfrage. Mitte der 70er Jahre wurden Verkaufsräume

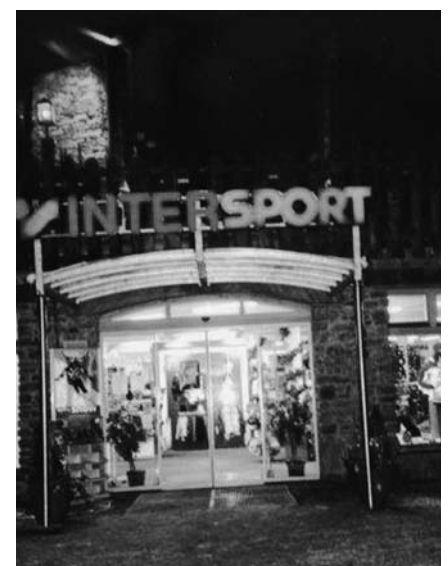
adaptiert und der ursprüngliche Skiverleih wurde zum Sportgeschäft. Die Materialien waren damals schlecht und viele Ski hatten nicht einmal Stahlkanten geschweige denn einen Belag. In den 80er Jahren übernahm Tochter Hannelore den Betrieb und es wurde nochmal kräftig investiert. Bereits 1996 haben Hannelore und Luggi ihr Unternehmen der Intersport-Gruppe angeschlossen, wodurch sowohl das Angebot als auch die Frequenzen gesteigert werden konnten. Im Winter 2000/01 wurde das jetzige Geschäft direkt an der Seilbahn eröffnet. Dort findet der Gast alles, was für einen gelungenen Skitag benötigt wird. Von Bekleidung bis zu Leihskiern ist alles zu finden. Auch ein großzügiges Skidepot ist vorhanden. In der Wintersaison werden 23 Mitarbeiter beschäftigt.

Am 10. Dezember wurde im Kulturhaus Fiss der runde Geburtstag gebührend gefeiert. Rund 300 Gäste, unter ihnen WK-Präsident Dr. Jürgen Bodenseer,

sind der Einladung von Hanni und Luggi gefolgt und konnten einen tollen und abwechslungsreichen Abend genießen. Auf dem Programm standen neben Festreden, eine filmische Zeitreise und eine historische Modenschau präsentiert vom Skimuseum Liechtenstein unter der Leitung von Skimuseumsbetreiber Noldi Beck, die die Geburtstagsgäste in Staunen versetzte. Ein beeindruckender Programmpunkt und tolles Highlight war ein Auszug aus der Prêt-à-porter Kollektion von Modedesignerin (und Tochter) Rebekka Ruetz.

Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten zwei Studentinnen des Vorarlberger Landeskonservatoriums und durch den Abend führte Mag. Albert Ruetz.

Zum 50-jährigen Jubiläum organisierten Hanni und Luggi zusammen mit Mag. Albert Ruetz außerdem eine Ausstellung von fuß- und mundmalenden Künstlern im Rechelerhaus in Ladis. Die Ausstellung wurde von Bgm. Toni Netzer eröffnet, verbind-



50 Jahre Sport Pregenzer – das muss gefeiert werden!

dende Worte sprach Mag. Albert Ruetz. Die beiden Künstler Lars Höllerer (Mundmaler) und Heinz Halwachs (Fußmaler) demonstrierten ihre Malkünste und sorgten für Bewunderung. Lars Höllerer ist durch einen Mo-

torradunfall seit 1991 vom Hals abwärts gelähmt, Heinz Halwachs kam ohne Arme auf die Welt (Contergan). Die Fiss Impulse wünscht Hanni und Luggi nachträglich alles Gute zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg!



Schüler/innen der Volksschule Fiss im Schuljahr 1921/22 Mädchen und Buben der Jahrgänge 1906 – 1914!



(GRI) Erste Reihe sitzend von links nach rechts: 1. Grün Filomena, 2. Pregenzer Ida, 3. Kofler Maria „Thomales“, 4. Höllrigl Maria „Jogglin“, 5. Kofler Josefa verh. Schalber, 6. Pregenzer Adelheid verh. Höllrigl, 7. Rietzler Marianne verh. Krismer, 8. Kammerlander Anna verh. Wachter, 9. Kofler Maria, 10. Kofler Judith verh. Pregenzer. Zweite Reihe von l. n. r: 1. Lehrer Fink Andreas, 2. Kathrein Antonia „Minis“ verh. Tilg/Schranz, 3. Pregenzer Emma verh. Hosp, 4. Schlatter Maria verh. Huter – Kauns, 5. Geiger Hedwig verh. Rietzler, 6. Paula Nischwitz – verh. Kathrein, 7. Geiger Maria – Sr. Kupertina, 8. Geiger Magdalena, 9. Pregenzer Adelina, 10. Kofler Johanna verh. Krismer, 11. Kathrein Aloisia „Minis“, 12. Raaß Barbara verh. Senn, 13. Pfarrer Renzler Franz. Dritte Reihe v. l. n. r: 1. Pregenzer Ernst, 2. Rietzler Anton (Montevideo – Uruguay), 3. Schlatter Adolf, 4. Kathrein Josef „Woscheles“, 5. Kofler Anton (Heiratet nach Tösens), 6. Kathrein Johann „Mini“, 7. Kofler Otto, 8. Höllrigl Paul, 9. Kofler Eugen, 10. Hammerle Konrad, 11. Geiger Gottfried, 12. Pregenzer Josef. Vierte Reihe stehend v. l. n. r: 1. Höllrigl Johann, 2. Kammerlander Sebastian, 3. Geiger Ludwig, 4. Geiger Adolf, 5. Pregenzer Siegfried, 6. Schlatter Stefan, 7. Geiger Johann Josef, 8. Geiger Rudolf „Jaggeler“, 9. Kofler Franz, 10. Ludwig Kammerlander (Professor).

Beim Fußball ist immer was los!



Hinten v.l.n.r.: David Geiger, Josef Geiger, Marco Höllrigl, Maximilian Kronsteiner, Martin Schimpföbl, Lukas Kathrein, Trainer George Trenker

*Vorne v.l.n.r.: Alexander Glavan, Manuel Kirschner, Manuel Stadelwieser, Sandro Waldner, Jonas Hangl
nicht auf dem Bild: Clemens Rietzler, Simon Illmer, Celine Illmer*

Die U9 B der Spielgemeinschaft Prutz/Serfaus wird derzeit von George Trenker geleitet und trainiert. Die Jungkicker aus Serfaus und Fiss treffen sich zweimal pro Woche auf dem neu gestalteten Sportplatz Serfaus bzw. dem Hartplatz der Hauptschule Fiss zum Training. An den Wochenenden werden im Herbst und Frühjahr gegen U9-Mannschaften aus dem ganzen Bezirk Meisterschaftsspiele ausgetragen.

Weiters spielt und trainiert derzeit die U15 der SPG Prutz/Serfaus unter Leitung von Manfred Bregenzer aktiv in Serfaus. Burschen im Alter von 13 – 15 Jahren aus Fiss, Ried und Prutz

bestreiten wöchentlich diverse Meisterschaftsspiele in fast ganz Tirol. Ebenso fleißig waren sie im Winter bei den Hallen- und verschiedenen Regionalmeisterschaften dabei.

Für das Wintertraining wird den Mannschaften die tolle Sporthalle der Hauptschule zur Verfügung gestellt. Somit ist die Vorbereitung auf die Hallenturniere gesichert. Der Gemeinde und dem Hauptschulverband ein großes Vergelt's Gott dafür.

Vom 23. Juni bis 26. Juni 2011 können wieder namhafte Mannschaften aus dem In- und Ausland zum "Apré's Ski Soccer Cup" in Serfaus begrüßt werden. Die

neue Sportanlage kann sich sehen lassen und begeisterte schon im Vorjahr zahlreiche Spieler.

Das "Plateauturnier", bei dem alle Vereine aus Serfaus, Fiss und Ladis herzlich eingeladen sind, folgt im Juli 2011.

Dank der Unterstützung des SC Serfaus, des SV Fiss, der Gemeinden, der Eltern und freiwilligen Helfern ist es möglich die neu gestaltete Sportanlage in Serfaus für alle, aber vor allem für den Nachwuchs, zu nutzen und die Freude an der Bewegung sowie den Teamgeist zu stärken.

Für den SC Serfaus
Barbara Rietzler

Diskurse



(MRP) Der Verein „EPSO“, der seit 1974 besteht, wurde von Engelbert Gitterle und einigen Oberländerinnen und Oberländer gegründet, mit dem Ziel pädagogische Impulse in unserer Region zu setzen. 2004 wurde diese Tagung erstmals in Fiss veranstaltet und erhielt den Namen „Oberinntaler Diskurse“.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, gesellschaftlich relevante Themen von unterschiedlichen Blickwinkeln her zu beleuchten. Es wurden stets interessante Themengebiete ausgesucht, zu denen Wissenschaftler und renommierte Persönlichkeiten referierten und im weiteren waren die Teilnehmer in den verschiedensten

Begegnungen zum Diskurs – zum Austausch der Standpunkte – eingeladen. Die Themengebiete waren beispielsweise „Beziehungen heute“, „Zukunft Kind“ oder „Innehalten – Mut zum Rückschritt“ sowie im vergangenen Jahr „Grenzenlos frei – die neue Unabhängigkeit“. So erlebten die Oberinntaler Diskurse einen Aufschwung und jährlich steigerte sich die Zahl der Besucher. Die Zufriedenheit der Teilnehmer war sehr groß, und auch zahlreiche Einheimische nahmen bei den Referaten und Workshops teil.

Die finanziellen Mittel, die dem Verein zur Verfügung standen, waren stets knapp bemessen. Da viele Arbeiten

den ehrenamtlichen Tätigkeiten der Vereinsmitglieder entsprangen, und die Gelder, die in erster Linie von Land und Tourismusverband stammten, in die Bezahlung der Referenten flossen, war es schwierig den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Eine große Hilfe waren stets die Sponsoren aus Fiss, die die Oberinntaler Diskurse unterstützten.

Da die finanziell instabile Situation über mehrere Jahre anhielt und keine weiteren Mittel bereitstanden, konnten die Oberinntaler Diskurse für 2011 nicht mehr organisiert werden, und somit fallen diese im heurigen Sommer aus.

Das bedeutet jedoch auch, dass der Verein sehr viel Engagement darauf verwendet, erneute Oberinntaler Diskurse zu veranstalten und wiederum mit einem interessanten Themenspektrum zu versehen. So hoffen wir, dass 2012 wieder Oberinntaler Diskurse in Fiss stattfinden können und diese einen weiteren Impuls in unserer Region geben können.

Visitation in Fiss durch Bischof Scheuer

Nach vielen Jahren war am 11. Mai in unserer Pfarre wieder eine Visitation angesetzt. Dieses Mal der amtierende Bischof Dr. Manfred Scheuer. Um 9.00 Uhr der Empfang in der Aula der Plateauhauptschule Serfaus-Fiss-Ladis. Mit den musikalischen Klängen des Hauptschulorchesters und allen Schülern mit dem gesamten Lehrkörper konnte Hauptschuldirektor Helfried Pale den Bischof begrüßen. Nach den persönlichen Worten des Bischofs richteten die Schüler und Schülerinnen ein paar interessierte Fragen an ihn, die er gerne beantwortete.

Nach dem Besuch der Firmklasse war der Besuch der Volksschüler und Kindergartenkinder im Turnsaal an der Reihe. Auch von diesen mit den Lehrerinnen und Tanten wurde er freudig und gespannt begrüßt.

Sie hatten ebenfalls Fragen an den Bischof. Dazu zeigte er ihnen seinen Bischofsstab, sein Bischofskreuz und seinen Bischofsring und konnten diese direkt anfassen und begutachten.

Nun war es Zeit Kranke zu besuchen. Um 12.00 Uhr trafen sich bei einem gemeinsamen Mittagessen die Gemeindeführung, TVB-Obmann und Vertreter der Pfarre zu einem Gespräch. Nach der Mittagsruhe



mussten noch weitere Kranke besucht werden. Es war für sie eine Ehre und Freude.

Eine gemeinsame Sitzung und Begegnung unseres Bischofs mit dem Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat durfte nicht fehlen. Die 1 ½ Stunden waren fast zu kurz für das Gespräch miteinander.

Um 18.30 Uhr versammelten sich die Vereine, allen voran die Musikkapelle und die Schützen, mit der Bevölkerung zum offiziellen Empfang unseres Bischofs am Fonnes.

Bürgermeister Pale hieß Bischof Scheuer herzlich willkommen in unserer Gemeinde und Pfarre. Bischof Scheuer und Pfarrer Pfurtscheller sprachen ebenfalls ein paar Worte der Begrüßung und des Dankes an die Anwesenden. Einige musikalische Weisen

der Musikkapelle und eine Ehrensalue umrahmten den herzlichen Empfang vor dem Einzug in die Kirche zum gemeinsamen Gottesdienst für die Pfarrgemeinde. In der Predigt wies Bischof Scheuer auf die Wichtigkeit des gemeinsamen Glaubens und Tuns und des Gebetes hin.

Bei der anschließenden Agape am Platz konnten neben der musikalischen Darbietung unserer Musikkapelle einige mit dem Bischof ins Gespräch kommen.

Allen, die zum Gelingen der Visitation beigetragen haben ein großes Vergelt's Gott.

Eine Feststellung: „Man“ hat gut gemerkt, wie die Situation in unserer Pfarrgemeinde ist.

Siegfried Krismer -
Pfarrkoordinator



Alpenrose – Andreas Kirschner